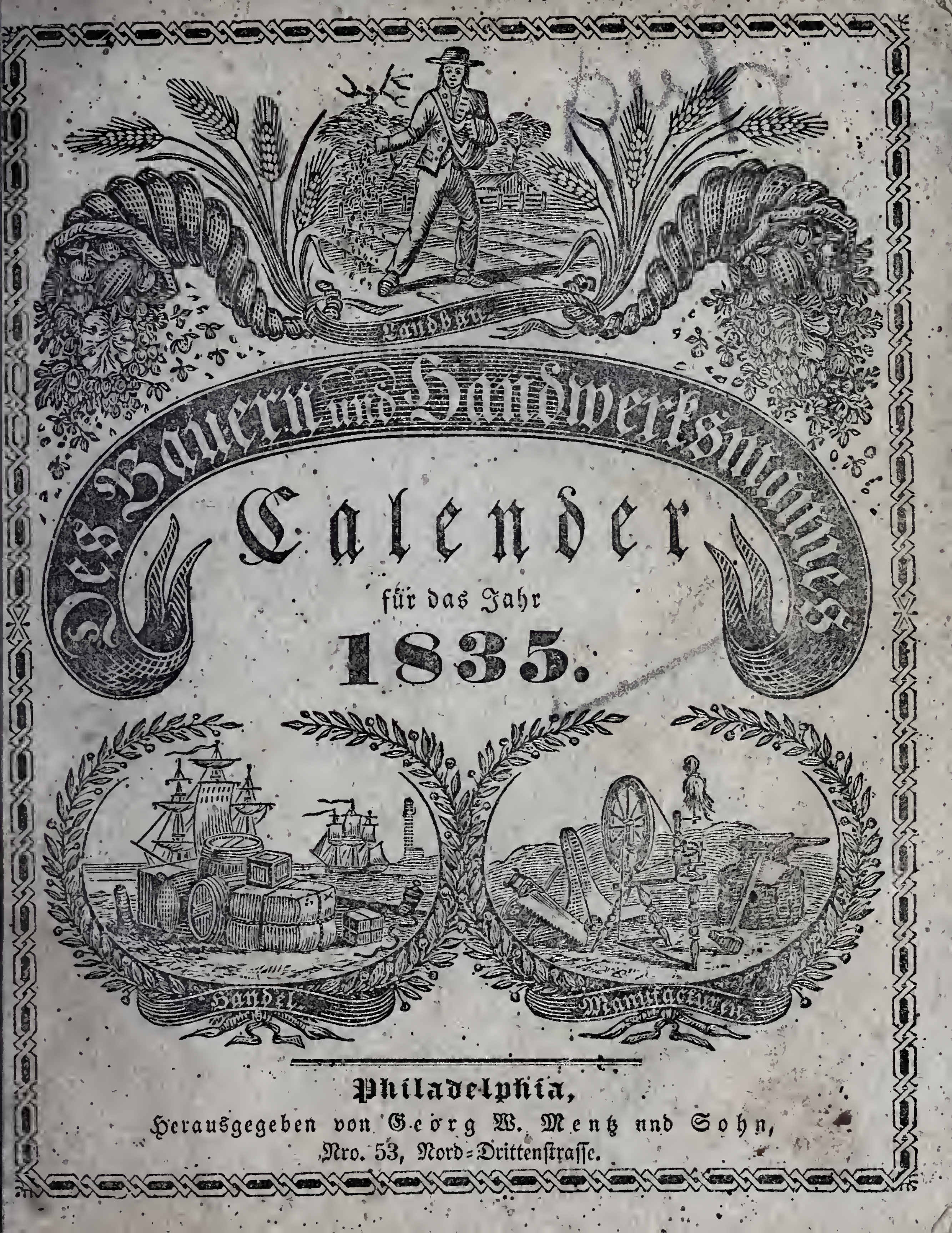

Landbau
Des Bauern und Handwerksmannes
Calender
für das Jahr
1835.
Handel.
Manufacturen.
Philadelphia,
Herausgegeben von Georg W. Mentz nnd Sohn,
Nro. 53, Nord-Drittenstrasse.

1812.

Den 18ten Juny wurde von den Vereinigten Staaten der Krieg gegen Groß-Brittanien erklärt.

Den 19ten July wurden die Engländer aus der Sacketts-Bay getrieben.

Den 2ten August wurde die Brittische Fregatte Macedonien von der Amerikanischen Fregatte Vereinigten Staaten, unter Befehl des Capitain Decatur, weggenommen.

Den 13ten August wurde die Brittische Kriegsschaluppe Alert von der Amerik. Fregatte Essex weggenommen.

Den 16ten August ergab sich die Festung Detroit mit der Amerik. Besatzung unter Gen. Hull an die Britten.

Den 19ten August wurde die Brittische Fregatte Guerriere von der Amerikanischen Fregatte Constitution, unter Capitain Hull, in den Grund gebohrt.

Den 18ten October wurde die Brittische Kriegsschaluppe Frolick von der Amerikanischen Kriegsschaluppe Wasp, unter Capitain Jones, weggenommen.

Den 29sten December wurde die Brittische Fregatte Java von der Amerikanischen Fregatte Constitution, unter Capitain Bainbridge, in den Grund gebohrt.

1813.

Den 23sten Januar wurde General Winchester am Fluß Raison zurückgedrängt.

Den 24sten Februar wurde die Brittische Kriegsschaluppe Peacock von der Amerikanischen Kriegsschaluppe Hornet, unter Capt. Lawrence, in den Grund geschossen.

Den 27sten wurde General York von den Amerikanern in Canada gefangen genommen.

Den 1sten Juny wurde die Amerikanische Fregatte Chesapeake von der Brittischen Fregatte Shannon weggenommen.—Capitain Lawrence, welcher die Fregatte Chesapeake befehligte, wurde dabey tödtlich verwundet.

Den 6ten September wurde die Brittische Brigg Boxer von der Amerikanischen Kriegsschaluppe Enterprise weggenommen. — Lieutenant Burrows auf der Enterprise wurde dabey tödtlich verwundet.

Den 10ten September wurde das ganze Brittische Geschwader auf Läk Erie von dem Amerikanischen Geschwader, unter Com. Perry, erobert. — Bey dieser Gelegenheit machten die Amerikaner mehr Gefangene, als sie selbst Soldaten zählten.

Den 5ten October wurde die Brittische Armee unter General Proctor von der Amerikanischen Armee unter General Harris gefangen genommen.

Den 20sten October drang Gen. Hampton in Canada ein.

Den 3ten November kam General Wilkinson den St. Lorenz-Fluß herunter.

Den 10ten November, Schlacht bey Williamsburg, bey welcher General Covington sein Leben verlor.

Den 10ten December wurde die Festung George in die Luft gesprengt, und die Stadt Newark in Asche gelegt.

Den 19ten December nahmen die Engländer die Festung Niagara mit Sturm.

Den 20sten December brannten die Engländer Lewiston, Youngston, Manchester und das Indianische Dorf Tuskarora nieder.

Den 31sten December legten die Engländer und Indianer Black-Rock und Buffalo in Asche.

1814.

Den 27sten März schlug General Jackson die Indianer, und zerstreute dieselben unter großem Gemetzel, welches den Krieg mit den Indianern beendigte.

Den 28sten März wurde die Amerikanische Fregatte Essex, unter Capt. Porter, von der Brittischen Fregatte Phöbe und der Kriegsschaluppe Cherub nach einem mörderischen Gefecht von 2 Stunden und 50 Minuten genommen.

Den 30sten März, das Gefecht bey den La Cole Mühlen.

Den 29sten April wurde die Brittische Kriegsschaluppe Epervier von der Amerikanischen Kriegsschaluppe Peacock, unter Capt. Warrington, genommen.

Den 3ten July wurde die Festung Erie erobert.

Den 5ten July, Gefecht bey Chippewa.

Den 15ten August griffen die Engländer unter General Drummond die Festung Erie an, wurden aber von den Amerikanern unter General Gaines mit großem Verlust zurückgeschlagen.

Den 24sten August nahmen die Engländer die Stadt Waschington in Besitz.

Den 11ten September, General Macombs Sieg zu Plattsburg.

Den 24sten December wurde zu Ghent der Friedenstraktat zwischen Großbrittannien und den Vereinigten Staaten unterzeichnet.

Den 28sten December wurde derselbe von dem Prinz-Regenten Englands bestätigt.

Den 28sten December machten die Engländer den ersten Angriff auf die Amerikanische Armee bey Neu-Orleans.

1815.

Den 1sten Januar machten die Engländer einen zweyten Angriff auf die Amerikaner bey Neu-Orleans.

Den 8ten Januar griffen sie dieselben abermals an.

Den 8ten Januar errangen die Amerikaner unter General Jackson einen vollkommenen Sieg über die Engländer.—Tod der Generäle Packenham und Gibbs.

Den 15ten Januar wurde die Amerikanische Fregatte President von einem Brittischen Geschwader weggenommen.

Den 8ten Februar wurde die Festung Bowyer auf Mobile Point von den Engländern genommen.

Den 18ten Februar wurde der Friede zwischen den Vereinigten Staaten und Großbrittanien unterzeichnet, und vom Senat der Vereinigten Staaten bestätigt.

Den 20sten Februar wurden die Britt. Fregatte Cyane und die Kriegsschaluppe Levant von der Amerikanischen Fregatte Constitution, unter Captain Stewart, in vierzig Minuten genommen.

Den 2ten März erklärten die Vereinigten Staaten Krieg gegen Algier.

Den 4ten July wurde der Grundstein zu Waschingtons Denkmal in Baltimore gelegt.

Den 12ten September wurde der Grundstein zu einem Denkmal gelegt, welches zum Gedächtniß der im Gefecht bey Baltimore gebliebenen tapferen Helden errichtet wurde.

Neuer
Calender
für
Bauern und Handwerker
auf das Jahr unsers Herrn
1835;
welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist,

und nach dem 4ten July

das neun und fünfzigste der Amerikanischen Unabhängigkeit.

Darinnen angezeigt wird

Der Aufgang und Untergang der Sonne und des Mondes; die Finsternisse an Sonne und Mond; das Ab- und Zunehmen, die Zeichen und südliche Stellung des Mondes; die Aspecten der Planeten, so wie auch der Aufgang, Untergang, und die südliche Stellung der vorzüglichsten Planeten und Fixsterne; die Uhrtafel, und andere Merkwürdigkeiten, u. s. w.

Für den Pennsylvanischen Horizont und die angrenzenden Staaten berechnet,
von Carl F. Egelmann.

Philadelphia,
Herausgegeben von Georg W. Mentz, und Sohn,
Nro. 53, in der Nord-Drittenstraße.

Erklärung der in diesem Calender enthaltenen Zeichen.

Vollmond.. Neumond. Erstes Viertel. Letztes Viertel.

Die zwölf himmlischen Zeichen.

♈ Widder.	♋ Krebs.	♎ Waage.	♑ Steinbock.
♉ Stier.	♌ Löwe.	♏ Scorpion.	♒ Wassermann.
♊ Zwillinge.	♍ Jungfrau.	♐ Schütz.	♓ Fische.

Die Planeten und ihre Eigenschaften.

♄ Saturnus, (Samstag) kalt, trocken.
♃ Jupiter, (Donnerstag) warm, feucht.
♂ Mars, (Dienstag) heiß, trocken.
☉ Sonne, (Sonntag) heiß, trocken.
♀ Venus, (Freytag) feucht, warm.
☿ Mercurius, (Mittwoch) warm, trocken.
☽ Mond, (Montag) kalt, feucht, veränderlich.
♅ Herschel, heiß, trocken, feucht, veränderlich.

Die Sonne ☉ ist dieses Jahr der regierende Planet.

Aspecten und andere Zeichen.

☌ Zusammenkunft.
☍ Gegenschein.
△ Gedritterschein.
□ Geviertterschein.
⚹ Sextilschein.
◡ Monds Aufsteigen.
◠ Monds Absteigen.
Gut schröpfen.
‡ Gut Aderlassen.
✝ Mittelmäßig Aderlassen.
☽ in Apog. der ☽ weit von der Erde.
☽ in Pereg. ☽ der Erde am nächsten.
St. Stunden, Min. Minuten.
☊ Drachenhaupt.
7* Siebengestirn.
⊕ Erde.

Chronologische Zeichen.

Sonntags-Buchstabe ist . D	Die Epacten 1	Die Römische Zinszahl . 8
Die güldene Zahl . . 12	Der Sonnenzirkel . . 24	Die Julianische Periode 6548

Bewegliche Feste.

Septuagesima, den 15ten Februar.
Fastnacht, den 3ten März.
Aschermittwoch, den 4ten März.
Palmsonntag, den 12ten April.
Ostersonntag, den 19ten April.
Himmelfahrt Christi, den 28sten May.
Pfingstsonntag, den 7ten Juny.
Das Fest Trinitatis, den 14ten Juny.
Der erste Advent-Sonntag, den 29sten Nov.
Sonntage nach Trinitatis sind 23.

Quatember-Tage.

Der 11te März, der 10te Juny, der 16te September, und 16te December.

Die vier Jahrszeiten.

Frühlings Anfang ist den 21sten März, ☉ tritt in den ♈ um 2 Uhr 48 Min. Morgens.
Sommers Anfang ist den 21sten Juny, ☉ tritt in den ♋ um 11 Uhr 14 Min. Abends.
Herbsts Anfang ist den 23st. September, ☉ tritt in die ♎ um 1 Uhr 44 Min. Nachmittags.
Winters Anfang ist den 22st. December, ☉ tritt in den ♑ um 7 Uhr 5 Min. Morgens.

Es ereignen sich dieses Jahr drey Finsternisse, zwey an der Sonne und eine am Mond; es ist aber keine davon in hiesiger Gegend sichtbar.

Die erste ist eine ringförmige Sonnenfinsterniß, den 27sten May, um 8 Uhr 31 Minuten Vormittags, unsichtbar.

Die zweyte ist eine kleine Mondfinsterniß, den 10ten Juny, um 5 Uhr 43 Minuten Nachmittags; unsichtbar, weil der Mond zur Zeit der Finsterniß noch nicht aufgegangen ist.

Die dritte ist eine totale Sonnenfinsterniß, den 20sten November, um 5 Uhr 42 Minuten Morgens, unsichtbar. Diese Finsterniß ist sichtbar in vielen Gegenden von Europa, und ist total in Asien und Afrika.

Der Planet Merkur geht sichtbar über die Sonnenscheibe am 7ten November. Der Anfang ist um 12 Uhr 36 Minuten Nachmittags. Der Planet tritt vor die Sonne im 97sten Grad vom niedrigsten Punkt der Sonne, an der Ostseite; von dannen geht er gerade über die Mitte der Sonnenscheibe nach dem westlichen Rand der Sonne, wie eine kleine schwarze Kugel. Der Planet ist mitten vor der Sonne um 3 Uhr 9 Minuten Nachmittags, und verläßt die Sonne nach ihrem Untergang um 5 Uhr 43 Minuten Abends.

Schiffbruch und Sklaverey von Capitän James Reily.

Folgende schauderhafte Erzählung ist ein Auszug aus einem vom Englischen ins Deutsche übersetzten Werk, betitelt: "Glaubwürdige Erzählung von dem Verlust der Amerikanischen Brigg Commerce, welche im Monat August, 1815, an der westlichen Küste von Afrika Schiffbruch litt, nebst einer Beschreibung der Leiden ihrer am Leben gebliebenen Offiziere und Matrosen während ihrer Sklaverey unter den wandernden Arabern in der großen Afrikanischen Wüste, oder Zaharah, nebst historischen und geographischen Beobachtungen, welche der Verfasser während seiner Reisen als ein Sklave der Araber, und in dem Reiche Morokko zu machen Gelegenheit hatte. Von James Reily, vormaligem Meister und Super-Cargo, und Mitglied der historischen Gesellschaft von Neu-York."— Wir geben diese Auszüge mit der Bemerkung, daß wir willens sind das ganze Werk zum Druck zu befördern, im Fall wir dazu hinlängliche Unterstützung erhalten werden.

Nach Beschreibung seiner Reise vom Connecticut-Fluß nach Neu-Orleans, und von dannen nach Gibraltar, fährt der Verfasser folgendermaßen fort:

"Wir segelten von der Bucht von Gibraltar am 23sten August, 1815, mit dem Vorsatz ab, die Cap-de-Verd Inseln zu passiren. Wir segelten am 24sten des Morgens in einer Entfernung von 10 bis 12 Meilen bey Cap Spartel vorbey, und richteten sodann unsern Lauf nach West Süd-west. Meine Absicht war, auf die Canarien-Inseln zu, und, wenn das Wetter es erlauben würde, zwischen Teneriffe und Palma durchzusegeln; es ward aber sehr trübe und neblicht, und ob wir gleich am Mittag zwey Beobachtungen nahmen, so konnten wir uns doch auf keine derselben ganz wohl verlassen. Wegen des dicken Nebels konnten wir kein Land sehen, und am 28sten fanden wir bey einer mittäglichen Berechnung der Polhöhe, daß wir uns in 27 Gr. 30 Sec. nördlicher Breite befanden, und durch die Gewalt des Seestroms 120 Meilen aus unserer Breite gekommen seyen, wodurch wir die Canarien-Inseln paßirt haben mußten, ohne eine von ihnen gewahr zu werden. Ich vermuthete daß wir durch die beabsichtigte Passage durchgekommen wären, ohne auf einiger von beyden Seiten Land zu sehen, besonders da es in der Nacht war, und diese noch überdieß sehr finster und pechschwarz war. Kurz nach unserer am 28sten genommenen Beobachtung wurde das Wetter noch trüber, und die Finsterniß schien sich wo möglich noch zu vermehren. Gegend Abend machte ich meine Berechnung, und untersuchte sie wiederholt und genau, um versichert zu seyn daß ich keinen Irrthum gemacht hätte, und befahl den zwey Steuermännern mit ihren Rechnungen das nemliche zu thun. Nachdem ich auf diese Weise versichert war, daß meine Rechnung richtig sey, so änderte ich unsern Lauf nach Südost, welches uns so ziemlich nahe auf den Weg gebracht haben sollte, den ich zu steuern wünschte, nämlich, auf die östlichste der Cap de-Verd Inseln zu; da ich aber fand, daß das Wetter auf die Nacht immer neblichter und so finster wurde, daß wir kaum das Ende unsers Bugspriets sehen konnten, so hob ich das Schiff zu, und warf das Senkbley mit 120 Faden Leine aus, fand aber keinen Grund. Ich behielt unsern Lauf unter stetem Nachdenken, was wohl die Ursache seyn könnte, daß wir kein Land sahen; denn ich pas-sirte niemals zuvor die Canarien, ohne sie zu Gesicht zu

Der erste Monat, Januarius—1835,

Wochen-Tage.	Monats-tage.	Merkwürdige Tage.	Hohe Wasser.	Monds Auf und Unterg. St. Min.	Monds Platz. Zeichen. Gr.	Mondschein, Aspecten der Planeten, rc.	Uhr z. früh Min.	Sonnen-Aufg. St.Min.	Sonnen-Unterg. St.Min.	Monds südliche Stellung.	Alter Calender
Donn.	1	Neujahr.	4	7 23	♒ 11	‡ ♀ g. a. 6, 7. verän-	4	7 23	4 37	2 17	20
Freyt.	2	Abel, Seth.	5	8 27	♒ 25	☌☽♅. ♃ süd. 8, 53. der-	4	7 23	4 37	3 7	21
Samst.	3	Enoch.	6	9 36	♓ 8	♄ geht auf 1, 6. lich.	4	7 23	4 37	3 58	22
1] Sonntag nach Neujahr.		Jesus wird getauft. Matth. 3.				Tageslänge 9 St. 16 Min.					
Sonn.	4	Methusala.	6	10 32	♓ 20	‡ ♂ süd. 11, 10. trüb	5	7 22	4 38	4 38	23
Mont.	5	Simeon.	7	11 26	♈ 2	Sirius süd. 11, 35. und	5	7 22	4 38	5 22	24
Dienst.	6	H. 3 Kön.	8	morg.	♈ 14	☽ den 6t. ‡ regnigt.	6	7 21	4 39	6 1	25
Mittw.	7	Isidorus.	8	12 21	♈ 25	♀ geht auf 5, 24.	6	7 21	4 39	6 39	26
Donn.	8	Erhardus.	9	1 20	♉ 7	☽ in Apog. sehr schön	7	7 20	4 40	7 21	27
Freyt.	9	Julianus.	10	2 19	♉ 19	☌☽♃. ♃ südl. 8, 18.	7	7 20	4 40	8 3	28
Samst.	10	Pauli Eins.	11	3 18	♊ 1	Orion südl. 10, 21. und	8	7 19	4 41	8 45	29
2] 1ster Sonntag nach Epiphaniä.		Da Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2.				Tagesl. 9 St. 22 Min.					
Sonn.	11	Hyginius.	11	4 18	♊ 13	☊ 7* südl. 8, 11. helle.	8	7 19	4 41	9 35	30
Mont.	12	Reinhold.	12	5 19	♊ 26	♂ südl. 10, 32. ☌☽♂ Re-	8	7 18	4 42	10 31	31
Dienst.	13	Hilarius.	1	6 23	♋ 9	‡ ♀ g. a. 5, 1. ⌒ gen u.	9	7 17	4 43	11 24	1
Mittw.	14	Felix.	2	☽ g. a.	♋ 21	○ den 14ten. Schnee.	9	7 17	4 43	morg.	2
Donn.	15	Maurus.	2	5 38	♌ 3	♂ geht rückwärts.	9	7 16	4 44	12 16	3
Freyt.	16	Marcellus.	3	6 46	♌ 17	♄ geht auf 12, 10. sehr	10	7 15	4 45	1 6	4
Samst.	17	Antonius.	4	7 58	♍ 2	‡ ♃ südl. 7, 43. kalt.	10	7 15	4 45	2 00	5
3] 2ter Sonntag nach Epiphaniä.		Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.				Tagesl. 9 St. 32 Min.					
Sonn.	18	Prisca.	5	9 12	♍ 16	♀ g. auf 4, 39. trübe und veränderlich.	10	7 14	4 46	2 55	6
Mont.	19	Sara.	6	10 21	♎ 1	‡ ☽ Lat. 5° 10′ nördl.	11	7 13	4 47	3 47	7
Dienst.	20	Fab. Seb.	7	11 28	♎ 15	☌☽♄ ☉ tr. in ♒ ☽ in Per	11	7 12	4 48	4 44	8
Mittw.	21	Agnes.	8	morg.	♎ 29	☾ den 21sten. helle	11	7 11	4 49	5 28	9
Donn.	22	Vincentius	8	12 36	♏ 14	‡ ♄ steht stille. u.	12	7 10	4 50	6 17	10
Freyt.	23	Emerentius	9	1 49	♏ 28	♉ Auge südl. 8, 6. kalt.	12	7 9	4 51	7 10	11
Samst.	24	Timotheus.	10	3 00	♐ 12	‡ ☋ ♂ südl. 9, 32. veränderlich.	12	7 8	4 52	8 2	12
4] 3ter Sonnt. nach Epiph.		Vom Hauptmann zu Capernaum. Matth. 8.				Tagesl. 9 St. 46 Min.					
Sonn.	25	Pauli Bek.	11	4 9	♐ 25	☌☿☉ Super. ♃ süd. 7, 9.	12	7 7	4 53	8 58	13
Mont.	26	Polycarpus	12	5 22	♑ 9	♀ geht auf 4, 18. ◡	13	7 6	4 54	9 53	14
Dienst.	27	F. Chrysost	1	6 22	♑ 23	♄ g. auf 11, 22. Regen	13	7 5	4 55	10 53	15
Mittw.	28	Carolus.	2	☽ g. u.	♒ 6	● d. 28st. ‡ Schnee.	13	7 4	4 56	11 51	16
Donn.	29	Valerius.	3	5 52	♒ 19	☌☽♅. helle und	13	7 3	4 57	12 48	17
Freyt.	30	Adelgunda.	3	6 57	♓ 2	Spica geht auf 11, 1.	13	7 2	4 58	1 37	18
Samst.	31	Virgilius.	4	8 1	♓ 16	7* südl. 6, 46. kalt.	14	7 1	4 59	2 26	19

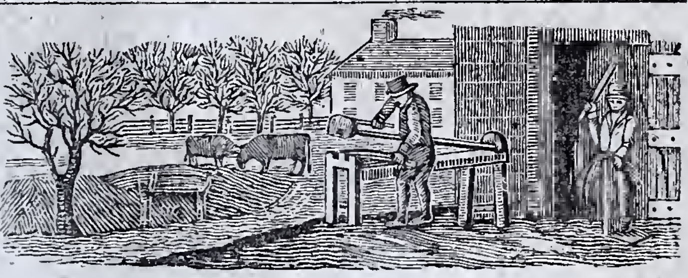
Mondswechsel.

Das erste Viertel ist den 6ten, um 4 Uhr 32 Minuten Nachmittags; veränderlich.

Vollmond ist den 14ten, um 4 Uhr 15 Minuten Nachmittags; trübe, mit Schnee.

Das letzte Viertel ist den 21sten, um 10 Uhr 1 Minute Vormittags; kalt.

Neumond ist den 28sten, um 4 Uhr 12 Minuten Nachmittags; mit Regen und Schnee.



Merkwürdige Begebenheiten.

Fall von Montgomery, den 1sten, 1776.
Kanonade von Trenton, den 2ten, 1777.
Schlacht von Princeton, den 3ten, 1777.
Richmond zerstört durch die Engländer, den 5ten, 1781.
Doctor Benjamin Franklin geboren am 5ten, 1706.
Sunbury genommen, den 9ten, 1779.
Tarletons Niederlage bey den Cow=Pens, den 17ten, 1781.
Vorläufige Friedensartikel unterzeichnet, den 20sten, 1783.
Der König von Frankreich enthauptet am 21sten, 1793.

Pabst Gregor verbessert den Julianischen Calender.—Der neue Styl wird in den Katholischen Ländern eingeführt, demzufolge man den 5ten October als den 15ten October 1582 annahm.

Courten.

Quarter=Sessions=Court und Court von Common Pleas.

Adams	26	Grien	12
Allegheny	19	Huntingdon	12
Beaver	12	Lancaster	19
Bedford	26	Libanon	5
Berks	5	Luzerne	5
Butler	5	Mifflin	19
Centre	26	Montgomery	12
Columbia	5	Northampton	19
Cumberland	12	Northumberland	19
Dauphin	19	Peik	19
Delaware	19	Perry	5
Fayette	5	Wayne	26
Franklin	12	York	5

bekommen, wenn es auch gleich bey neblichtem Wetter oder in der Nacht gewesen war. Ich entschloß mich daher um 10 Uhr Abends, mit dem Wind nach Nordwesten unsere Richtung zu nehmen, in welchem Fall ich mich, unserer Schiffsrechnung nach, nur 30 Meilen nördlich von Cap Bajador befinden würde. Dies beschloß ich um 9 Uhr, und es schien mir, als ob noch nie zuvor meine Furcht so sehr das Uebergewicht über meinen Verstand und meine Berechnung gehabt hätte. Ich ließ die leichtern Segel einnehmen, und die Steuersegel=Stangen gut auftakeln. Wir hatten soeben die Mannschaft an die Segelstricke gestellt, um das Schiff herumzuholen, als der Matrose am Ruder ausrief: "Zehn Uhr!" Unser Vorsegelbaum war auf der Steuerbord Seite, im Begriff abzudrehen, und niemanden träumte von Gefahr. Unser Schiff machte mit einem frischen Winde und hoher See 9 oder 10 Meilen in der Stunde, als die Haupt=Queerstange auf die Seite schwang, und in dem nemlichen Augenblick hörte ich ein Rauschen. Ich dachte anfangs, daß es nur ein schneller Sturm sey, und hätte beynahe die Segel einholen lassen; augenblicklich aber gewahrte ich Klippen, welche das Wasser unter unserer Windseite fürchterlich schäumen machten. Ich schmeichelte mir für einen Augenblick mit der Hoffnung, daß wir noch abkommen möchten; allein unser Schiff wurde durch einen Seestrom und eine Welle gerade auf die Klippen hingeworfen. Wir warfen unsern besten Buganker aus; alle Segel wurden so geschwind als möglich eingezogen; aber Brandung auf Brandung kam donnernd an, und trieb unser Schiff mit seinem Vordertheil aufs Ufer. Es lief mit solcher Heftigkeit auf, daß jeder auf dem Verdeck zu Boden geworfen wurde. Da ich nun keine Möglichkeit vorhanden sah, das Schiff zu retten, so ließ ich alle Lebensmittel, zu denen wir kommen konnten, aufs Verdeck schaffen, in der Hoffnung, einige davon zu retten. Wir leerten verschiedene Fässer Wein aus und füllten sie mit Wasser an. Jeder arbeitete als ob sein Leben von seiner eigenen Anstrengung abhieng; alle gehorchten jedem meiner Befehle, und schienen ganz ruhig zu seyn. Das Schiff war stark und hoch; die See wälzte sich über dessen Hintertheil, und waschte über die Verdecke; wir machten freyen Raum um das Langboot herum, und hiengen es in Flaschenzüge, während das Schiff immer sehr hart an die Klippen anstieß, und schnell sich füllte. Wir hatten nun 5 oder 6 Fässer voll Wasser, und eben so viele voll Wein, 3 Fässer Brod und 3 oder 4 mit gesalzenen Lebensmitteln in Sicherheit gebracht. Die Brandung brach ungehindert über das Schiff hin, und ich fürchtete, daß es bald in Stücke gehen würde. Da ich, zwar nur ganz dunkel, in nicht gar großer Entfernung Land wahrgenommen hatte, so warf ich ein Seil in das kleine Boot, stieg mit einem der Matrosen hinein, und wurde auf der Backbord oder Windseite des Schiffs hinuntergelassen, wo die Heftigkeit der See gebrochen wurde und das Wasser beynahe stille war. Wir stießen nun ab; als wir aber über die Seite des Schiffes hinauskamen, wurde unser Boot durch die Brandung überwältigt, und

Wochen-Tage.	Monats-Tage.	Merkwürdige Tage.	Volles Wasser.	Monds Auf und Unterg. St. Min.	Monds Platz. Zeichen. Gr.	Mondschein, Aspecten der Planeten, ꝛc.	Uhr z. früh. Min.	Sonnen Aufg. St.Min.	Sonnen Unterg. St.Min.	Monds südliche Stellung.	Alter Calender.
5] 4ter Sonnt. nach Epiph. Jesus bedroht Wind und Meer. Matth. 8. Tagesl. 10 St. 00 Min.											
Sonn.	1	Brigitta.	5	8 58	♓ 27	✝● ♃ süd. 6, 42. gelind,	14	7 00	5 0	3 6	20
Mont.	2	Lichtmeß.	6	9 59	♈ 9	‡● ♀ g. a. 4, 4. trübe.	14	6 59	5 1	3 47	21
Dienst.	3	Blasius.	6	10 59	♈ 21	♄ g. auf 10, 50. verän-	14	6 58	5 2	4 27	22
Mittw.	4	Veronica.	7	11 58	♉ 3	☾ ♉ Auge südl. 7, 16.	14	6 57	5 3	5 08	23
Donn.	5	Agatha.	8	morg.	♉ 15	d. 5t. ☽ in Apog. der-	14	6 56	5 4	5 48	24
Freyt.	6	Dorothea.	8	12 57	♉ 27	♂ südl. 7, 50. ☌ ☽ ♃. lich.	14	6 55	5 5	6 34	25
Samst.	7	Reichard.	9	1 55	♊ 9	Sirius süd. 9, 15. trübes	14	6 54	5 6	7 21	26
6] 5ter Sonnt. nach Epiph. Vom Unkraut im Weizen. Matth. 13. Tagesl. 10 St. 14 Min.											
Sonn.	8	Salomon.	10	2 56	♊ 22	♀ geht auf 4, 00. Wet-	15	6 53	5 7	8 13	27
Mont.	9	Apollonia.	11	3 57	♋ 5	✝● ♃ südl. 6, 10. ☊ ter.	15	6 52	5 8	9 6	28
Dienst.	10	Scholastica	12	4 56	♋ 18	♄ g. auf 10, 28. Schnee.	15	6 51	5 9	9 58	29
Mittw.	11	Euphrosina	1	5 48	♌ 1	✝● Arctur g. a. 9, 18. helle, kalt,	15	6 49	5 11	10 50	30
Donn.	12	Elalia.	1	6 29	♌ 14	○ 7* südl. 5, 58. u. Nordwestwind.	15	6 48	5 12	11 42	31
Freyt.	13	Castor.	2	☽ g. a.	♌ 28	d. 13t. mehr Schnee.	15	6 47	5 13	morg.	1
Samst.	14	Valentin.	3	6 58	♍ 12	‡● ♀ g. a. 3, 57. verän-	15	6 45	5 15	12 36	2
7] Septuagesima. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20. Tagesl. 10 St. 32 Min.											
Sonn.	15	Faustinus.	4	8 6	♍ 26	☌ ♅ ☉. ♄ g. a. 10, 8. der-lich.	14	6 44	5 16	1 28	3
Mont.	16	Julianus.	5	9 13	♎ 10	♂ süd. 7, 34. Regen und	14	6 43	5 17	2 23	4
Dienst.	17	Constantia.	5	10 23	♎ 24	☽ in Per. ☌ ☽ ♄. Schnee.	14	6 42	5 18	3 15	5
Mittw.	18	Concordia.	6	11 37	♏ 10	✝● ♃ g. u. 12, 47. sehr	14	6 41	5 19	4 6	6
Donn.	19	Susanna.	7	morg.	♏ 24	☽ ☉ tritt in ♒ kalt.	14	6 39	5 21	5 4	7
Freyt.	20	Eucharius.	8	12 52	♐ 8	den 19ten. schön	14	6 38	5 22	6 00	8
Samst.	21	Eleonora.	9	2 5	♐ 22	Orion südl. 7, 29. und	14	6 37	5 23	6 55	9
8] Seragesima. Von vielerley Aecker. Luc. 8. Tagesl. 10 St. 53 Min.											
Sonn.	22	Wasch. geb	10	3 15	♑ 6	Spica g. a. 9, 31. ☋ helle.	14	6 35	5 25	7 47	10
Mont.	23	Serenus.	11	4 21	♑ 20	♃ geht unter 12, 32. veränderlich.	13	6 34	5 26	8 46	11
Dienst.	24	Matthias.	12	5 14	♒ 3	‡● ♀ g. auf 3, 58. Schnee und Regen.	13	6 33	5 27	9 44	12
Mittw.	25	Victorius.	1	5 54	♒ 15	♄ geht auf 9, 35. verän-	13	6 31	5 29	10 37	13
Donn.	26	Nestorius.	2	6 22	♒ 29	● ♂ süd. 7, 11. derlich.	13	6 30	5 30	11 29	14
Freyt.	27	Leander.	2	☽ g. u.	♓ 12	d. 27st. ✝● Schnee und Regen.	13	6 29	5 31	12 19	15
Samst.	28	Romanus.	3	7 2	♓ 24	Sirius südl. 7, 54. trübe.	13	6 28	5 33	1 06	16

Venus ♀ ist Morgenstern bis den 4ten October, 7 Uhr 28 Minuten Abends; von da an wird er Abendstern bis zu Ende dieses Jahrs.

Mondswechsel.

Das erste Viertel ist den 5ten, um 6 Uhr 53 Minuten Morgens; gelinde, schön.

Vollmond ist den 13ten, um 12 Uhr 1 Minute Morgens; trüb mit Schnee.

Das letzte Viertel ist den 19ten, um 6 Uhr 40 Minuten, Abends; sehr kalt.

Neumond ist den 27sten, um 6 Uhr 19 Minuten, Morgens; veränderlich.



Merkwürdige Begebenheiten.

Bündniß mit Frankreich, den 6ten, 1778.
George Waschington geboren, den 22sten, 1732.
Niederlage der Tories in Nord-Carolina, den 27sten 1778.

Raleigh entdeckte Virginien in 1584.—Die Hudsons Bay oder der Hudson-Fluß wurde entdeckt in 1607.—Colonisten wurden von England nach Virginien geschickt in 1608.—Eine Englische Colonie wurde in Virginien errichtet, in 1614.

Courten.

Quarter-Sessions-Court und Court von Common Pleas.

Bucks	9	Mercer	16
Bradford	9	Potter	2
Chester	2	Susquehanna	2
Crawford	9	Tioga	16
Erie	2	Union	23
Lecha	9	Venango	23
Lycoming	2	Westmoreland	16

wir in die schäumenden Wogen gestürzt. Der Strom trieb uns bey 300 Ellen weit auf die westliche Seite, während wir beynahe immer unter den Wellen begraben waren, welche, geschwind aufeinander folgend, uns kaum Zeit ließen Athem zu schöpfen, ehe wir wieder von denselben buchstäblich verschlungen waren, bis wir endlich, sammt dem Boot, an ein sandiges Ufer geworfen wurden. Nachdem wir ein wenig Athem geschöpft und uns des Seewassers entledigt hatten, welches seinen Weg in unsere Magen gefunden hatte, suchten wir das Boot auszuschöpfen und weiter auf das Ufer hinauf zu schleifen, damit es die Brandung nicht wieder wegschwemmen könnte. Das Seil, welches wir ans Boot befestigt hatten, war noch an denselben; dieses zogen wir nun am Ufer hinauf, unserm gescheiterten Schiff gegenüber, wo wir es an Stöcke von der Dicke eines Arthalms befestigten, die vom Schiff ans Land geschwommen waren, und die wir mit andern Stücken Holz in den Sand trieben. Ehe ich das Schiff verließ, hatte ich befohlen, alle Kisten, Koffer, und alles, was nur schwimmen konnte, über Bord zu werfen, und meine Leute waren nun geschäftig, diesen Befehl zu vollziehen. Unser Schiff lag bey hoher Fluth ohngefähr 100 Faden vom Ufer. Um nun die übrige Mannschaft zu retten, wurde ein Ankertau an das am Ufer befindliche Seil befestigt; das eine Ende desselben zogen wir zu uns, und befestigten es an mehrere Stücke Holz, die wir in den Sand eintrieben; dasselbe wurde alsdann an Bord des Wrecks straff angespannt und sodann festgemacht. Als wir damit fertig waren, ließen die Matrosen das Langboot hinunter, um die in demselben befindlichen Lebensmittel zu retten; und zwey Mann hielten es vom Umschlagen, indem sie in die Ringe der Vorder- und Hinter-Pfosten einen Strick befestigten, denselben über das Ankertau schlungen, und es daran gegen das Ufer hinabgleiten ließen, wobey sie die Seite des Boots immer gegen die Brandung hielten. Auf diese Art erreichten sie auf dem Rücken einer gewaltigen Woge das Ufer. Durch die Gewalt des Anprallens ans Ufer wurde das Boot zerschmettert; wir retteten jedoch mit großer Anstrengung die drey Fässer Brod ehe sie viel beschädigt wurden, und eben so erhielten wir auch noch zwey Fässer gesalzenes Fleisch. Es waren nun vier von uns am Ufer, und der Tag war unterdessen angebrochen.

Da das Langboot zertrümmert war, und das kleine Boot zur See ohnmöglich aushalten konnte, so richtete ich meine größte Aufmerksamkeit darauf, wie ich das Leben meiner Matrosen vermittelst des Ankertaues retten könnte. Ich gab ihnen daher durch Zeichen zu verstehen, daß einer nach dem andern auf das Tau kommen sollte, welches zu dem Ende straff angespannt wurde. Ich blieb bis ans Kinn im Wasser, und hielt mich am Ankertau fest, während die Wellen sich über mich hinwälzten, und fieng meine Leute auf, so wie sie sich mir näherten. Auf diese Art war ich mit Hülfe derer, die sich schon am Ufer befanden, im Stande, die Uebrigen von einem Wasser-Grabe zu retten.

Nachdem die ganze Mannschaft am Lande war, so war es unsere erste Sorge, die Lebensmitel und das Wasser, die wir so weit gerettet hatten, in Sicherheit zu bringen, da wir wohl wußten, daß dieß ein unfruchtbares und trocknes Land sey. Wir trugen daher unsere Lebensmittel 50 Ellen vom Rande des Wassers ans Land hinauf, wo wir sie niederlegten, und vermittelst unserer Ruderstangen und zweyer Steuersegel ein Zelt aufschlugen. Sehnlichst hoffte ich, daß wir von keinem menschlichen Wesen auf diesem unwirthbaren Ufer möchten entdeckt werden, und daß wir im Stande seyn möchten, mit solchen Materialien, die wir von unserm gescheiterten Schiff bekommen könnten, unsere

Wochen-Tage.	Monats-Tage.	Merkwürdige Tage.	Hohes Wasser.	Monds Auf und Unterg. St. Min.	Monds Platz. Zeichen. Gr.	Mondschein, Aspecten der Planeten, ꝛc.	Uhr ist früher Min.	Sonnen-Aufg. St. Min.	Sonnen-Unterg. St. Min.	Monds südliche Stellung.	Alter Calender
9] Quinquagesima.		Vom Blinden am Wege. Luc. 18.					Tagesl. 11 St. 8 Min.				
Sonn.	1	David.	4	7 59	♈ 6	†● ♃ g. u. 12, 14. trüb	13	6 26	5 34	1 48	17
Mont.	2	Simplicius	4	9 2	♈ 19	♀ g. a. 3, 58. mit Regen.	12	6 25	5 35	2 20	18
Dienst.	3	Fastnacht.	5	10 1	♉ 1	♄ geht auf 9, 10. ver-	12	6 24	5 36	3 4	19
Mittw.	4	Aschermit.	6	10 58	♉ 12	☽ in Apog. änder-	12	6 23	5 37	3 47	20
Donn.	5	Friederich.	6	11 54	♉ 23	♂ geht unter 2, 33. lich.	12	6 22	5 38	4 30	21
Freyt.	6	Fridolin.	7	morg.	♊ 5	☾ Sirius südl. 7, 31.	12	6 20	5 40	5 19	22
Samst.	7	Perpetua.	8	12 53	♊ 17	d. 7ten. ♌ schön u.	11	6 19	5 41	6 7	23
10] Invocavit.		Jesus ward vom Teufel versucht. Matth. 4.					Tagesl. 11 St. 26 Min.				
Sonn.	8	Philemon.	9	1 54	♊ 29	☌☽♂. ∩ angenehm.	11	6 18	5 43	6 57	24
Mont.	9	Prudentia.	10	2 53	♋ 12	†● Regul. süd. 10, 42.	11	6 16	5 44	7 47	25
Dienst.	10	Apollonius.	11	3 46	♋ 25	♃ g. u. 11, 45. Schnee.	11	6 15	5 45	8 42	26
Mittw.	11	Quatemb.	12	4 33	♌ 8	☌☿☉. Inferior. verän-	10	6 13	5 47	9 35	27
Donn.	12	Gregorius.	12	5 12	♌ 22	Spica g. a. 8, 23. derlich.	10	6 12	5 48	10 29	28
Freyt.	13	Macedoni.	1	5 46	♍ 6	○ ♀ g. a. 3, 59. schön.	10	6 10	5 50	11 24	1
Samst.	14	Zacharias.	2	☽ g. a.	♍ 20	d. 14ten. †● trübe.	10	6 9	5 51	morg.	2
11] Reminiscere.		Vom Canaanäischen Weibe. Matth. 15.					Tagesl. 11 St. 44 Min.				
Sonn.	15	Christoph.	2	7 11	♎ 5	‡● ♂ g. u. 2, 10. Schnee und Regen.	9	6 8	5 52	12 14	3
Mont.	16	Cyprianus.	3	8 25	♎ 20	☌☽♄. 7* g. u. 11, 26.	9	6 6	5 54	1 7	4
Dienst.	17	Gertraut.	4	9 37	♏ 5	†● ☽ in Per. Nordwest-	9	6 5	5 55	2 1	5
Mittw.	18	Anshelmus	5	10 58	♏ 20	†● ♄ g. auf 8, 10. wind.	8	6 4	5 56	2 59	6
Donn.	19	Joseph.	6	morg.	♐ 5	†● ♃ g. u. 11, 18. helle	8	6 2	5 58	3 56	7
Freyt.	20	Matrona.	7	12 19	♐ 19	☽ d. 21st. ♂ g. u. 2, 3.	8	6 1	5 59	4 56	8
Samst.	21	Benedictus.	8	1 31	♑ 3	☉ in ♈ T. u. N. gleich. ◡ und schön.	7	6 0	6 0	5 52	9
12] Oculi.		Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11.					Tagesl. 12 St. 4 Min.				
Sonn.	22	Paulina.	9	2 33	♑ 16	Frühlings Anfang. ver-	7	5 59	6 2	6 45	10
Mont.	23	Eberhard.	10	3 24	♑ 29	☌☽♀. änderliches	7	5 57	6 3	7 40	11
Dienst.	24	Gabriel.	11	4 13	♒ 12	‡● ♃ g. u. 11, 3. Wetter.	7	5 56	6 4	8 37	12
Mittw.	25	Mar. Ver.	12	4 49	♒ 25	☌☽♅ ♄ g. a. 7, 48. trübe	6	5 54	6 6	9 33	13
Donn.	26	Emanuel.	1	5 16	♓ 8	†● ♀ g. a. 3, 59. und	6	5 53	6 7	10 28	14
Freyt.	27	Gustavus.	1	5 39	♓ 20	● ♂ g. u. 1, 53. regnigt	6	5 52	6 8	11 8	15
Samst.	28	Gideon.	2	☽ g. u.	♈ 2	den 28sten. Sturm mit Regen.	5	5 50	6 10	11 48	16
13] Lätare.		Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6.					Tagesl. 12 St. 22 Min.				
Sonn.	29	Eustatius.	2	7 2	♈ 14	‡● ♃ g. u. 10, 48. sehr	5	5 49	6 11	12 29	17
Mont.	30	Guido.	3	8 3	♈ 26	Regul. südl. 9, 26. schön	5	5 48	6 12	1 11	18
Dienst.	31	Detlaus.	4	9 4	♉ 8	☾ in Apog. und helle.	4	5 47	6 13	1 51	19

Mondswechsel.

Das erste Viertel ist den 7ten, um 11 Uhr 8 Minuten Vormittags; veränderlich, gelind.

Vollmond ist den 14ten, um 5 Uhr 13 Minuten Nachmittags; trüb mit Regen.

Das letzte Viertel ist den 21sten, um 9 Uhr 14 Minuten Morgens; schön, helle.

Neumond ist den 28sten, um 11 Uhr 46 Minuten Abends; mit Sturm und Regen.



Merkwürdige Begebenheiten.

Die Conföderation bestätigt, den 1sten, 1781.
Die Schlacht von Breiars Crick, den 1sten, 1779.
Der erste Föderal Congreß versammelt, den 4ten, 1789.
Dorchester Point befestigt, den 5ten, 1776.
Schlacht von Guilford, den 15ten, 1781.
Boston geräumt, den 17ten, 1776.

Georg Waschington als Präsident eingesetzt den		4ten,	1789.
John Adams	do.	do.	1797.
Thomas Jefferson	do.	do.	1801.
James Madison	do.	do.	1809.
James Monroe	do.	do.	1817.
John Quincy Adams	do.	do.	1825.
Andreas Jackson	do.	do.	1829.

Courten.

Supriem-Court zu Philadelphia, den 9ten.

Quarter-Sessions-Court und Court von Common Pleas.

Armstrong	16	Philadelphia	2
Clearfield	16	Schuylkill	23
Fayette	2	Warren	2
Grien	9	Waschington	16
Indiana	23		

Boote wieder auszubessern. Alsdann wollten wir eine Wasserstille benutzen, wenn uns das Glück günstig wäre, und wieder zur See gehen, wo wir mit Hülfe eines Compaßes und anderer Instrumente, die wir gerettet hatten, vielleicht ein freundliches Schiff antreffen möchten, das unser Leben retten könnte, oder auch längst der Küste hin, oder in den Cap-de-Verd Inseln eine Europäische Colonie erreichen möchten.

Wir waren noch damit beschäftigt, als wir eine menschliche Figur sich unsern Habseligkeiten nähern sahen, die am Ufer hin zerstreut umher lagen. Es war ein Mann! Er fieng an unsere Kleider wegzunehmen. Ich gieng mit allen Zeichen des Friedens und der Freundschaft, die ich nur geben konnte, auf ihn zu; er war aber sehr scheu, und machte mir Zeichen, mich entfernt zu halten; bey alle dem aber schien er aufs Plündern aus zu seyn. Er war unbewaffnet, und ich fuhr fort, mich ihm bis auf zehn Schritte zu nähern.

Er schien ohngefehr 5 Fuß 7 oder 8 Zoll hoch zu seyn, und seine Gesichtsfarbe war zwischen der eines Amerikanischen Indianers und eines Negers. Zu seiner Bedeckung hatte er ein grobes wollenes Tuch um sich geschlungen, welches ihm von der Brust an bis auf die Knie reichte; sein Haar war lang und buschigt wie ein Schiffsbesen, und stand auf allen Seiten 6 bis 8 Zoll lang in jeder Richtung hinaus. Sein Gesicht glich mehr dem eines Orang-Outang denn dem eines menschlichen Wesens; seine Augen waren roth und feurig, sein Mund, der beynahe von Ohr zu Ohr reichte, war mit zwey Reihen guter scharfer Zähne versehen; diese, sammt einem langen kräuselnden Bart gab ihm ein überaus schreckliches Ansehen, und ich konnte nicht anders glauben, als daß diese wohlgeordneten Zähne zum Menschenverschlingen geschärft seyen. Er schien schon sehr alt, aber noch stark und blutdürstig zu seyn; bald nachher gesellten sich noch zwey alte Weibsleute von gleichem Ansehen zu ihm, welche ich für seine Weiber hielt. Diese schienen etwas weniger fürchterlich, obgleich ihre zwey Augenzähne wie die eines Ebers hervorstachen, und ihre braune lederne Haut in losen Falten von ihren Gesichtern und Brüsten herabhieng; ihr Haar aber war lang und geflochten. In ihrer Gesellschaft befanden sich auch ein Mädchen von 18 bis 20 Jahren, welches nicht häßlich war, und 5 oder 6 Kinder von verschiedenem Alter und Geschlecht, von 6 bis 16 Jahren. Diese letztern waren ganz nackend. Jetzt fühlten sie sich stark genug, und fiengen muthig an alles zu plündern was sie nur wollten. Sie erbrachen Kisten und Koffer, und leerten deren Inhalt aus, und trugen die Kleidungsstücke auf ihrem Rücken auf die Sandhügel, wo sie dieselben ausbreiteten um sie zu trocknen. Sie schienen alle über ihr gutes Glück sehr erfreut zu seyn, und sogar das Gesicht des alten Mannes faltete sich nach und nach in sanftere Züge, als er keinen Widerstand fand. Wir hatten zwar keine Feuer- oder Seitengewehre bey uns, doch hätten wir diese Geschöpfe leichtlich mit Prügeln abtreiben können; ich überlegte aber, daß wir keine Möglichkeit vor uns sahen, weder bey Land noch zu Wasser uns zu retten, und hatte alle Ursache zu glauben, daß sie noch mehrere zu Hülfe rufen, und aus Rache uns zerstören würden. Ich gestattete ihnen deswegen hinwegzunehmen was ihnen am besten gefiel, ohne den geringsten Widerstand zu leisten.

Wochen-Tage.	Monats-tage.	Merkwürdige Tage.	Hohes Wasser.	Monds Auf und Unterg. St. Min.	Monds Platz. Zeichen. Gr.	Mondschein, Aspekten der Planeten, rc.	Uhr zu früh Min.	Sonnen-Aufg. St. Min.	Sonnen-Unterg. St. Min.	Monds südliche Stellung.	Alter Calender.
Mittw.	1	Theodora.	4	10 4	♉ 20	♃ g. u. 10, 45. schön und	4	5 45	6 15	2 37	20
Donn.	2	Theodosia.	5	11 3	♊ 2	☌☽♃. ♀ g. a. 3, 59. ange-	4	5 44	6 16	3 20	21
Freyt.	3	Ferdinand.	6	morg.	♊ 14	☊ ♄ südl. 12, 36. nehm.	3	5 43	6 17	4 5	22
Samst.	4	Ambrosius.	7	12 03	♊ 26	Sirius g. u. 10, 48. ver-	3	5 41	6 19	4 56	23
14] Judica.		Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8.						Tagesl. 12 St. 40 Min.			
Sonn.	5	Maximus.	8	1 1	♋ 8	☾ ✢ ☌☽♂. ☊ änderl	3	5 40	6 20	5 47	24
Mont.	6	Egesippus.	8	1 56	♋ 20	6t. trüb mit Regen.	2	5 39	6 21	6 39	25
Dienst.	7	Aaron.	9	2 44	♌ 3	Orion g. u. 11, 12. schön	2	5 38	6 22	7 31	26
Mittw.	8	Dionysius.	10	3 25	♌ 16	♂ geht unter 1, 38. und	2	5 36	6 24	8 26	27
Donn.	9	Prochorus.	11	3 58	♌ 29	7* g. unter 9, 58. lieblich.	2	5 35	6 25	9 20	28
Freyt.	10	Daniel.	12	4 31	♍ 13	✢ ♃ g. u. 10, 20. ver-	1	5 34	6 26	10 9	29
Samst.	11	Julius.	1	5 01	♍ 28	☍ ♄ ☉. änderlich.	1	5 32	6 28	11 1	30
15] Palmsonntag.		Vom Einzug Jesu. Matth. 21.						Tagesl. 12 St. 58 Min.			
Sonn.	12	Eustachius.	2	5 28	♎ 13	○ ✢ ♄ südl. 11, 58.	1	5 31	6 29	11 56	31
Mont.	13	Justinus.	2	☽ g. a.	♎ 29	den 13ten. Regen.	1	5 30	6 30	morg.	1
Dienst.	14	Tyburtius.	3	8 47	♏ 14	✢ ☽ in Per. schön und	1	5 29	6 31	12 52	2
Mittw.	15	Olympia.	4	10 6	♏ 29	♀ geht auf 3, 43. ange-	Uhr geht später	5 28	6 32	1 50	3
Donn.	16	Gründon.	5	11 21	♐ 13	✢ ☋♃ g. u. 10, 4. nehm		5 26	6 34	2 49	4
Freyt.	17	Charfreyt.	6	morg.	♐ 27	♂ g. u. 1, 16. ☋ verän-	1	5 25	6 35	3 45	5
Samst.	18	Aeneas.	7	12 34	♑ 11	♉ Auge g. u. 9, 39. der-	1	5 24	6 36	4 42	6
16] Osterfest.		Von der Auferstehung Jesu Christi. Marc. 16.						Tagesl. 13 St. 14 Min.			
Sonn.	19	Ostersonn.	8	1 33	♑ 25	☽ den 19ten. ✢ lich.	1	5 23	6 37	5 40	7
Mont.	20	Ostermon.	9	2 24	♒ 9	☉ trit in ♉. schön,	1	5 21	6 39	6 36	8
Dienst.	21	Adolarius.	10	3 1	♒ 23	☌☽♅. ♃ g. u. 9, 50. helle	1	5 20	6 40	7 30	9
Mittw.	22	Cajus.	11	3 33	♓ 6	✢ ♄ süd. 11, 27. und	1	5 19	6 41	8 26	10
Donn.	23	Georg.	11	3 56	♓ 18	☌☽♀. sehr angenehm.	2	5 18	6 42	9 8	11
Freyt.	24	Albertus.	12	4 29	♈ 0	✢ Sirius g. u. 9, 34. trübe mit	2	5 17	6 43	9 50	12
Samst.	25	Marc. Ev.	1	4 41	♈ 11	Orion g. u. 10, 5. Regen.	2	5 15	6 45	10 25	13
17] 1ster Sonnt. nach Ostern.		Von den verschlossenen Thüren. Joh. 20.						Tagesl. 12 St. 4 Min.			
Sonn.	26	Cletus.	1	5 4	♈ 23	♀ g. a. 3, 43. Regen-	2	5 14	6 46	11 5	14
Mont.	27	Anastasius.	2	☽ g. u.	♉ 5	● den 27sten. güsse.	2	5 13	6 47	11 53	15
Dienst.	28	Vitalis.	2	8 7	♉ 17	☽ in Apog. verän-	2	5 12	6 48	12 34	16
Mittw.	29	Sybilla.	3	9 7	♉ 29	♃ geht unter 9, 26. der-	3	5 10	6 50	1 14	17
Donn.	30	Eutropius.	4	10 6	♊ 11	☊ ♂ g. unter 12, 54. lich.	3	5 9	6 51	1 58	18

Mondswechsel.

Das erste Viertel ist den 6ten, um 4 Uhr 24 Minuten Morgens; trübe.

Vollmond ist den 13ten, um 2 Uhr 16 Minuten Morgens; trüb mit Regen.

Das letzte Viertel ist den 19ten, um 6 Uhr 45 Minuten Abends; veränderlich.

Neumond ist den 27sten, um 4 Uhr 24 Minuten Abends; trüb und regnigt.



Merkwürdige Begebenheiten.

Fort Watson eingenommen den 15ten, 1781.
Doctor Franklin starb den 17ten, 1790.
Schlacht von Lexington, den 19ten, 1775.
Die zweyte Schlacht von Camden, den 25sten, 1781.
Petersburg zerstört, den 26sten 1781.
Die Zeughäuser zu Danbury verbrannt, den 27sten, 1777.

Courten.

Quarter-Sessions-Court und Court von Common Pleas.

Adams	27	Franklin	13
Allegheny	13	Huntingdon	13
Beaver	13	Lancaster	20
Bedford	20	Libanon	6
Berks	6	Luzerne	6
Bucks	27	Mifflin	20
Butler	6	Montgomery	13
Cambria	6	Northampton	20
Centre	27	Northumberland	20
Chester	27	Peik	20
Columbia	6	Perry	6
Cumberland	13	Somerset	27
Dauphin	20	Wayne	27
Delaware	20	York	6

ausgenommen unser Brod und andere Lebensmittel, welche ich, da wir ohne dieselben nicht leben könnten, bis auf den letzten Blutstropfen zu vertheidigen entschlossen war. Ich hatte mir nun vorgenommen, so bald und so gut als möglich das Langboot auszubessern, damit ich im Fall der Noth einen Rückzug in meiner Gewalt haben möchte. Der Wind hatte sich gegen Mittag um etwas gelegt, und es gelang einem der Matrosen, an das gescheiterte Schiff zu schwimmen und einige Nägel und ein Spitzeisen zu verschaffen. Ich fand das Holzwerk des Langboots in einem so schlechten Zustande, und die Nägel, die es zusammenhielten, so von Rost abgefressen, daß es sein eigenes Gewicht nicht ertragen konnte, als wir es umkehrten, um an dessen Boden zu kommen. Ich nagelte jedoch so gut ich konnte die Dielen zusammen. Wir verstopften sodann die Spalten und Ritze vermittelst unserer Taschenmesser mit etwas Werg und Lumpen so gut wir konnten, und arbeiteten daran bis in die finstere Nacht. Ich hatte Wachen ausgestellt, die mit Prügeln auf und ab giengen, um unser Zelt und Proviant zu bewachen; es gelang aber dennoch den Arabern, eines unserer Segeltücher vom Zelt zu stehlen und glücklich wegzuschleppen, und versuchten auch das andere auf die nemliche Weise zu pilfern.

Dies war das erstemal daß ich Schiffbruch litt. Ich hatte ein Weib und 5 kleine Kinder hinterlassen, an denen mein Herz hieng, und die für ihren Unterhalt gänzlich von mir abhiengen. Meine Kinder hatten nun auf die Sorgfalt des Vaters, und vielleicht auch der Mutter, Verzicht zu leisten, und wer sollte sie dann auf dem Pfad der Tugend leiten, sie in reifern Jahren unterrichten oder über sie wachen, und zur Zeit der Krankheit ihnen den Balsam des Trostes reichen? Sie hatten keinen großmüthigen Freund, der ihr Elend erleichtern, und sie von Armuth, Erniedrigung und Verderben erretten könnte. Diese Gedanken schnitten mir durch die Seele, und ich schauderte vor diesen eingebildeten und meinen wirklichen Uebeln zurück, bis ich endlich in meinem Herzen ausrufen mußte: "O großer Vater des Weltalls, deine Wege sind weise und gerecht, und was bin ich? ein Staub, der sich unterwindet, gegen deine Schickungen zu murren!"

Sobald der Tag angebrochen war, kam der alte Mann in Gesellschaft seiner Weiber und zweyer junger Männer von der nemlichen Familie an, und war mit einem Speer bewaffnet. Er kommandirte uns auf unser Schiff zurück, und zeigte zu gleicher Zeit nach einem großen Trieb Kameele hin, die östlich von einer Anhöhe herabkamen. Ich lief dem Ufer zu und erhaschte eine kleine Segelstange, um die Lanze des Alten damit auszupariren, wozu ein gewöhnlicher Prügel nicht lang genug war. Er stellte sich, sammt den jungen Männern, uns überall entgegen, und bestand darauf, daß wir wieder auf unser Schiff zurückkehren sollten; auch sogar unsere Unterwürfigkeit wollte er nicht annehmen.

Wir legten hierauf Hand an unser Langboot, kehrten es um, und brachten es ins Wasser. Es gelang uns endlich, wohlbehalten an das gescheiterte Schiff zu kommen, welches dem Boot ziemlich guten Schutz vor der See gewährte, obgleich es damals halb voll Wasser war.

Den Augenblick, da wir aus dem Weg waren, lief die ganze Familie zusammen hin, wo unser Zelt stand; hier gesellten sich noch zwey junge Männer mit den Kameelen zu ihnen. Sie luden sodann die Fässer mit Brod auf ihre Kameele, welche niederknieten um sie aufzunehmen;

Wochen-Tage.	Monats-tage.	Merkwürdige Tage.	Hohes Wasser.	Monds Auf und Unterg. St. Min.	Monds Platz. Zeichen. Gr.	Mondschein, Aspecten der Planeten, ꝛc.	Uhr 6 Min.	Sonnen-Aufg. St. Min.	Sonnen-Unterg. St. Min.	Monds südliche Stellung.	Alte Calender.
Freyt.	1	Phil. Jac.	5	11 4	♊ 22	♃ g. u. 9, 25. schön und	3	5 8	6 52	2 47	19
Samst.	2	Sigismund	6	morg.	♋ 5	♀ g. a. 3, 35. ☊ lieblich.	3	5 7	6 53	3 42	20
18] 2ter Sonnt. nach Ostern.		Vom guten Hirten. Joh. 10.						Tagesl. 13 St. 48 Min.			
Sonn.	3	† Erfind.	6	12 2	♋ 17	☍☽♂ ♄ süd. 10, 38. Gewitter.	3	5 6	6 54	4 37	21
Mont.	4	Florianus.	7	12 55	♋ 29	♂ g. unter 12, 43. schön	3	5 5	6 55	5 30	22
Dienst.	5	Gotthard.	8	1 32	♌ 12	☾ den 5ten. angenehm.	3	5 4	6 56	6 25	23
Mittw.	6	Aggäus.	9	2 9	♌ 25	♌ Auge g. u. 8, 31.	4	5 3	6 57	7 20	24
Donn.	7	Domicilla.	10	2 40	♍ 9	+☿ ☍☽ ♄. veränder-	4	5 2	6 58	8 6	25
Freyt.	8	Stanislaus	11	3 10	♍ 23	♃ geht unter 9, 4. lich.	4	5 1	6 59	8 56	26
Samst.	9	Hiob.	12	3 35	♎ 7	Sirius g. u. 8, 37. trübe mit Regen.	4	5 0	7 00	9 49	27
19] 3ter Sonnt. nach Ostern.		Ueber ein Kleines, ꝛc. Joh. 16.						Tagesl. 14 St. 2 Min.			
Sonn.	10	Gordianus.	12	4 2	♎ 22	Orion g. unt. 9, 8. trübe und regnicht.	4	4 59	7 1	10 41	28
Mont.	11	Mamertus.	1	4 32	♏ 7	○ +● Arc. süd. 10, 58.	4	4 58	7 2	11 36	29
Dienst.	12	Pancratius	2	☽ g. a.	♏ 22	d. 12ten. ☽ in Per.	4	4 57	7 3	morg.	30
Mittw.	13	Servatius.	3	8 54	♐ 7	☋ Spica süd. 9, 58. warm	4	4 56	7 4	12 31	1
Donn.	14	Christianus	4	10 13	♐ 22	+● ♀ g. auf 3, 23. und	4	4 55	7 5	1 30	2
Freyt.	15	Sophia.	5	11 23	♑ 6	♄ süd. 9, 55. ☋ lieblich.	4	4 54	7 6	2 29	3
Samst.	16	Peregrinus.	6	morg.	♑ 20	♃ g. u. 8, 42. Gewitter.	4	4 53	7 7	3 28	4
20] 4ter Sonnt. nach Ostern.		Jesus verspricht den Tröster. Joh. 16.						Tagesl. 14 St. 16 Min.			
Sonn.	17	Jodocus.	7	12 17	♒ 3	‡● ☌ ☿ ☉ Super. verän-	4	4 52	7 8	4 27	5
Mont.	18	Liborius.	8	12 59	♒ 16	☾ Sir. g. u. 8, 1. derl.	4	4 51	7 9	5 24	6
Dienst.	19	Potentia.	8	1 30	♒ 29	den 19ten. trüb	4	4 50	7 10	6 13	7
Mittw.	20	Torpetus.	9	2 2	♓ 12	Orion g. u. 8, 28. mit Re-	4	4 50	7 10	7 1	8
Donn.	21	Prudens.	10	2 26	♓ 25	+● ☉ tritt in ♊. gen.	4	4 49	7 11	7 46	9
Freyt.	22	Helena.	11	2 48	♈ 8	‡● Reg. g. u. 12, 39. Ge-	4	4 49	7 12	8 23	10
Samst.	23	Desiderius.	11	3 12	♈ 20	☌☽♀. ♄ g. rückw. witter.	4	4 47	7 13	9 15	11
21] 5ter Sonnt. nach Ostern.		So ihr den Vater bittet, ꝛc. Joh. 16.						Tagesl. 14 St. 28 Min.			
Sonn.	24	Esther.	12	3 36	♉ 2	♃ g. unter 8, 18. Regen-	3	4 46	7 14	9 56	12
Mont.	25	Urbanus.	1	4 1	♉ 14	☽ in Apog. ♄ südl. 9, 10.	3	4 46	7 14	10 39	13
Dienst.	26	Eduardus.	1	4 27	♉ 26	● ♀ g. a. 3, 10. Schauer	3	4 45	7 15	11 21	14
Mittw.	27	Lucianus.	2	☽ g. u.	♊ 8	d. 27st. ☉ Finsterniß, unsichtbar. schön.	3	4 44	7 16	12 7	15
Donn.	28	Himmelf.	3	9 1	♊ 20	☌☽♃. ♂ g. u. 11, 58.	3	4 43	7 17	1 1	16
Freyt.	29	Maximil.	4	9 55	♋ 2	+● Spica süd. 8, 54. ☊	3	4 43	7 17	1 46	17
Samst.	30	Wigand.	4	10 50	♋ 14	+● Wega süd. 2, 5. schön	3	4 42	7 18	2 38	18
22] 6ter Sonnt. nach Ostern.		Wenn der Tröster kommen, ꝛc. Joh. 14.						Tagesl. 14 St. 38 Min.			
Sonn.	31	Manilius.	5	11 33	♋ 26	Arctur süd. 9, 38. u. helle.	3	4 41	7 19	3 30	19

Mondswechsel.

Das erste Viertel ist den 5ten, um 4 Uhr 24 Minuten Nachmittags; schön helle.

Vollmond ist den 12ten, um 10 Uhr 22 Minuten Vormittags; mit Donner.

Das letzte Viertel ist den 19ten, um 5 Uhr 49 Minuten Morgens; veränderlich.

Neumond ist den 27sten, um 8 Uhr 31 Minuten Morgens; schönes Wetter.



Merkwürdige Begebenheiten.

Der Vertrag mit Frankreich unterzeichnet, den 5ten, 1778.
Die Belagerung von Quebec aufgehoben, den 7ten, 1776.
Der erste Congreß versammelt, den 10ten, 1775.
Uebergabe von Charleston, den 12ten, 1780.
Camden von den Brittischen verbrannt, den 15ten, 1781.
Arnold vereinigte sich mit Cornwallis, den 20sten, 1781.
Schlacht bey Savannah, den 24sten, 1782.
Versammlung der Föderal-Convention, den 25sten, 1782.

Courten.

Supriem-Court zu Lancaster, den 18ten.

Quarter-Sessions-Court und Court von Common Pleas.

Bradford	4	Susquehanna	4
Clearfield	14	Tioga	12
Crawford	8	Union	18
Erie	4	Venango	26
Lecha	4	Warren	4
Lycoming	4	Westmoreland	18
Mercer	18		

ebenso das Rindfleisch und alle die übrigen Lebensmittel, nebst dem Segeltuch, womit das Zelt aufgeschlagen war, u. s. w., fort, und sandten alle diese Dinge mit den Kindern ab. Der Alte kam dann ans Ufer, schlug die Böden von allen unsern Wasser- und Weinfässern ein, und ließ den Inhalt auf den Sand laufen. Sie lasen alsdann alle unsere Koffer, Kister, See-Instrumente, &c. nebst Büchern und Charten auf, warfen sie zusammen auf einen Haufen, und verbrannten sie.

Da wir nun unsere Lebensmittel und Wasser verloren hatten, so blieb uns nichts anders übrig, als zu versuchen, entweder in unserm leckern Boot zur See zu gehen, oder auf dem Wreck zu bleiben und in der nächsten Nacht von den Wellen über Bord gewaschen zu werden, oder aber unter den Händen dieser Barbaren umzukommen.

Wir hatten nun alle Vorkehrungen die in unserer Macht standen, getroffen, und die blos darin bestanden, daß wir so glücklich waren einige Bouteillen Wein und einige Stücke gesalzenes Schweinefleisch wegzubringen. Wasser konnten wir nicht mehr bekommen, und das Brod war durch das Seewesser gänzlich verdorben. Wir hatten alle unsere Ruder eingebüßt, ausgenommen zwey, welche am Ufer in den Händen der Barbaren sich befanden. Ein paar Bretter aber, die wir entzwey spalteten, mußten uns statt der Ruder dienen, und mit diesen stießen wir ab; eine Woge aber, die ans Boot anschlug, füllte es beynahe voll Wasser, und trieb es wieder an das Schiff hin. Es gelang uns, wieder an Bord desselben zu kommen und das Boot auszuleeren, wo sodann zwey Mann im Stande waren, es mit Seilen zu befestigen, so daß es nicht gegen den Wreck in Trümmer gehen möchte.

[Der Verfasser beschreibt nun die Feindseligkeiten zwischen seiner Mannschaft und den Barbaren, und den Versuch, in ihrem zertrümmerten Langboot ein freundliches Schiff oder eine Europäische Ansiedelung auf irgend einer benachbarten Insel zu erreichen, und giebt eine rührende Schilderung von ihrem neuntägigen Leiden zur See, so wie von ihren ausgestanden Trübsalen, nachdem sie wieder auf der Afrikanischen Küste gelandet waren, wo sie endlich in die Hände einer Gesellschaft herumziehender Araber geriethen, die sie ergriffen, zu Sklaven machten und sie alle nackend auszogen. Wir schreiten nun zu diesem Theil unserer Geschichte über, und wollen, so viel unser Raum es zuläßt, eine Beschreibung ihrer schrecklichen Leiden in des Verfassers eigenen Worten geben:]

Da nach unsern gegenwärtigen Empfindungen zu schließen, wir ohne Wasser ohnmöglich einen Tag länger leben konnten, und noch keine Aussicht, solches zu erhalten, sich uns zeigte, so verschwand nun auch der letzte Strahl von Hoffnung; Verzweiflung lagerte sich endlich um unsere Herzen, und drückte sich unverkennbar in unsern Gesichtszügen aus. Bald nach Sonnenuntergang sahen wir in der Entfernung von ohngefehr 3 oder 4 Meilen von uns ein anderes Sandufer, und ich eilte so schnell als ich konnte, darauf zu, in der Hoffnung, durch ein Nachtlager auf dem Sande etwas Ruhe zu gewinnen, denn der Boden, auf dem wir uns gegenwärtig befanden, war felsenhart, und mit kleinen scharfen Steinchen bedeckt. Ich munterte gerade die Leute auf, mir zu folgen, als einer von ihnen mich ersuchte, nach dem Ufer hinzublicken; denn, sagte er, ich sehe ein Licht. Es war wirklich der Schein von Feuer! Freude schoß, wie ein elektrischer Funke, durch meine Adern. Hoffnung lebte wieder in mir auf, und ich sah, als ich es meinen dahinsinkenden und verzweifelnden Kameraden zeigte, daß auch sie die nemlichen Empfindungen durchströmten. Ich sagte ihnen, daß wir uns den Ein-

Der sechste Monat, Junius—1835,

Wochen-Tage.	Monats-tage.	Merkwürdige Tage.	Hohes Wasser.	Monds Auf und Unterg. St. Min.	Monds Platz. Zeichen.	Gr.	Mondschein, Aspecten der Planeten, rc.	Uhr geht später Min.	Sonnen Aufg. St. Min.	Sonnen Unterg. St. Min.	Monds südliche Stellung.	Alter Kalender.
Mont.	1	Nicodemus.	6	morg.	♌	9	♃ g. u. 7, 55. schön und	3	4 41	7 19	4 21	20
Dienst.	2	Marcellus.	7	12 12	♌	22	♀ geht auf 3, 4. lieblich.	2	4 40	7 20	5 10	21
Mittw.	3	Erasmus.	8	12 40	♍	5	☾ ♂ g. u. 11, 38. ver-	2	4 40	7 20	5 59	22
Donn.	4	Darius.	9	1 8	♍	18	d. 4t. ☌☽♄ änderl.	2	4 39	7 21	6 49	23
Freyt.	5	Bonifazius	9	1 35	♎	2	‡☻☽ Lat. 4° 57′ nörd. Gewitter.	2	4 39	7 21	7 38	24
Samst.	6	Artenius.	10	1 57	♎	17	♄ süd. 8, 17. schön und	2	4 38	7 22	8 27	25
23] Pfingstfest. Von der Sendung des H. Geistes. Joh. 14. Tagesl. 14 St. 44 Min.												
Sonn.	7	Pfingstf.	11	2 23	♏	2	‡☻ Spica süd. 8, 17. hell.	1	4 38	7 22	9 17	26
Mont.	8	Pfingstm.	12	2 52	♏	17	‡☻ ☽ in Per. Donner.	1	4 37	7 23	10 15	27
Dienst.	9	Barnimus.	1	3 25	♐	1	☋ Wega süd. 1, 24. schön	1	4 37	7 23	11 13	28
Mittw.	10	Quatemb.	2	☽ g. a.	♐	14	○ d. 10t. u. angenehm.	1	4 37	7 23	morg.	29
Donn.	11	Barnabas.	2	8 45	♐	28	Ant. süd. 11, 24. ◡	1	4 37	7 23	12 10	30
Freyt.	12	Basilides.	3	9 42	♑	12	Regul. g. u. 11, 13. ver-	1	4 36	7 24	1 6	31
Samst.	13	Tobias.	4	10 31	♑	24	♄ g. unter 1, 26. änder-	0	4 36	7 24	2 00	1
24] Fest Trinitatis. Nicodemus kommt zu Jesu. Joh. 3. Tagesl. 14 St. 48 Min.												
Sonn.	14	Helisäus.	5	11 14	♒	9	‡☻ ♀ g. auf 2, 56. lich.	Uhr geht früher.	4 36	7 24	2 55	2
Mont.	15	Vitus.	6	11 48	♒	20	☌♃☉ ♂ g. u. 10, 58. schön		4 36	7 24	3 52	3
Dienst.	16	Rolandus.	7	morg.	♓	8	‡☻ 7* g. a. 2, 36. und		4 35	7 25	4 49	4
Mittw.	17	Nicander.	8	12 14	♓	22	☽ den 17t. angenehm.	0	4 35	7 25	5 40	5
Donn.	18	Frohnleich	9	12 38	♈	5	☽ in niederer Latitude. Gewitter.	0	4 35	7 25	6 35	6
Freyt.	19	Gervasius.	10	12 59	♈	17	‡☻ ♄ g. u. 12, 57. trüb.	1	4 35	7 25	7 20	7
Samst.	20	Sylverius.	10	1 20	♈	29	Spica g. u. 12, 48. verän-	1	4 35	7 25	7 55	8
25] 1ster Sonnt. nach Trinitatis. Vom reichen Mann. Luc. 16. Tagesl. 14 St. 50 Min.												
Sonn.	21	Raphael.	11	1 43	♉	10	Regul. g. u. 10, 1. derlich.	1	4 35	7 25	8 31	9
Mont.	22	Achatius.	11	2 6	♉	22	☽ in Apog. ☉ tritt in ♋. Längster Tag.	1	4 35	7 25	9 10	10
Dienst.	23	Agrippina.	12	2 38	♊	4	☊ Somm. Anfang. trüb.	1	4 35	7 25	9 50	11
Mittw.	24	Joh. Täuf.	1	3 10	♊	16	● vielleicht Regen.	2	4 35	7 25	10 42	12
Donn.	25	Elogius.	1	☽ g. u.	♊	28	den 25sten. ◠ Gewitter.	2	4 35	7 25	11 37	13
Freyt.	26	Jeremias.	2	8 23	♋	10	‡☻ ♀ g. auf 2, 53. schön	2	4 35	7 25	12 25	14
Samst.	27	7 Schläfer.	3	9 14	♋	23	♄ geht unter 12, 22. und	2	4 35	7 25	1 15	15
26] 2ter Sonnt. nach Trinitatis. Vom großen Abendmahl. Luc. 14. Tagesl. 14 St. 50 Min.												
Sonn.	28	Leo.	4	9 53	♌	6	7* geht auf 1, 46. helle.	3	4 35	7 25	2 9	16
Mont.	29	Pet. Paul.	5	10 26	♌	19	☌☽♂. veränder-	3	4 35	7 24	3 6	17
Dienst.	30	Lucina.	6	10 55	♍	2	‡☻ Antar. süd. 9, 45. lich	3	4 36	7 24	3 56	18

Jupiter ♃ ist diesen Monat zu nahe an der Sonne um gesehen zu werden.

Mondswechsel.

Das erste Viertel ist den 4ten, um 2 Uhr 34 Minuten Morgens; veränderlich.

Vollmond ist den 10ten, um 5 Uhr 43 Minuten Nachmittags; schön helle.

Das letzte Viertel ist den 17ten, um 6 Uhr 37 Minuten Abends; veränderlich.

Neumond ist den 25sten, um 11 Uhr 19 Minuten Abends; veränderlich.



Merkwürdige Begebenheiten.

Der Hafen von Boston geschlossen, den 1sten, 1774.
Georg Waschington als General angestellt, den 15ten, 1775.
Schlacht auf Bunkers Hill, den 17ten, 1775.
Philadelphia geräumt, den 18ten, 1778.
Belagerung der Festung Ninety-Six aufgehoben den 20sten, 1781.
Vertrag mit Großbrittannien, den 24sten, 1795.
Schlacht von Charleston, den 25sten, 1776.
Schlacht von Monmouth, den 28sten, 1778.
Schlacht von Sullivans Eiland, den 28sten, 1776.

Courten.

Supriem-Court zu Sunbury, den 2ten.

Quarter-Sessions-Court und Court von Common Pleas.

Armstrong	15	Philadelphia	1
Fayette	8	Somerset	1
Indiana	22	Waschington	15

gebornen, die, wie ich nicht zweifelte, für diese Nacht sich gelagert hätten, mit der größten Vorsicht nahen müßten, aus Furcht, wir möchten sie erschrecken, wo sie uns dann in der Verwirrung, welche wir durch unser schnelles Anrücken im Finstern unter ihnen verursachen würden, ihrer Wuth aufopfern möchten. Neues Leben und neuer Muth hatten sich unter der ganzen Mannschaft eingefunden, und wir erreichten bald eine Art Schlucht in den Felsenwänden, in welcher wir behutsam über die zerbrochenen Felsenmassen von drey bis vierhundert Fuß tief zu einer sandigten Stelle am Fuß derselben herunter stiegen, wo wir uns für die Nacht niederlegten, nachdem wir zuvor den Schutz des Allmächtigen angerufen, und unsern Mund mit einigen Tropfen des noch in unsern Bouteillen gebliebenen Wassers angefeuchtet hatten.

Der Sand, auf dem wir lagen, war von den Sonnenstrahlen so sehr erhitzt, daß man Eyer hätte darin rösten können; die Stelle, auf der wir uns befanden, war auf dem Abhang eines Sandhügels; wir scharrten daher die Oberfläche desselben bey ein oder zwey Fuß tief ab, und fanden dann die Hitze etwas erträglicher. Als noch überdies ein kühler Nachtwind eintrat, und alle sehr abgemattet waren, so vergassen sie bald alle ihre Leiden in den Armen des Schlafs: ich aber konnte nicht schlafen; denn mein Geist war durch abwechselnde Hoffnung, Furcht und Nachdenken in solcher Bewegung, daß ich durch diese ganze lange und grausenvolle Nacht kein Auge schließen konnte. Mein Entschluß war, sobald der Tag anbrechen würde, mich den Eingebornen zu zeigen, und Tod oder Leben von ihren Händen zu erwarten. Ich hatte keinen Zweifel, daß sie Araber seyen, und daß sie uns zu Sklaven machen und behalten würden; und ob ich gleich dachte, daß mein Leben in einer solchen Lage von kurzer Dauer seyn werde, so war es ja dennoch möglich, daß vielleicht einige meiner Unglücksbrüder mit dem ihrigen durchkommen möchten, und daß der Rath der Vorsehung uns keine andere Wahl übrig gelassen habe.

Ich hatte keine Furcht mehr vor dem Tode, denn er war ja nur das Ziel meiner Leiden; mein Durst war so unerträglich geworden, daß ich nur mit Beschwerlichkeit athmen konnte, und mich dünkte, ich konnte mein Leben für ein Trinkglas voll frisches Wasser geben. So gränzenlos war mein Elend, und meine Sorge und mein Kummer um meine Schiffskameraden so groß, daß alle Gedanken an meine Familie mir aus dem Gedächtniß verschwunden waren. Ich konnte nicht schlafen!—warum mußte ich allein entbehren, was alle um mich herum genossen. Ich drückte meine Augen zu, und betete um Schlaf, wäre es auch nur auf eine Stunde, aber vergebens! Ich schmeichelte mir, daß die Wilden, die uns so nahe waren, nicht sogleich unser Leben nehmen würden, da es gegen die Natur des Menschen ist, sein Mitgeschöpf aus bloßem Blutdurst zu erschlagen. So vergieng mir diese Nacht, die mir unendlich zu seyn schien. Ich war voll Ungeduld, mein Schicksal zu erfahren; und zankte mit der Sonne wegen ihrer Langsamkeit; meine übergroße Erwartung und das Nachtwachen machte meinen Durst doppelt schmerzhaft, und nachdem ich allen meinen Urin, den ich so sorgfältig aufbewahrte, getrunken hatte, brach endlich der Tag an, der unser Schicksal entscheiden sollte. Es war der 10te September. Ich weckte meine Kameraden, und sagte ihnen, wir müßten nun vorwärts gehen und uns den Eingebornen zeigen; daß ich erwarte, sie würden uns zu Sklaven machen, hätte aber starke Hoffnung, daß einige von uns noch mit dem Leben davon kommen würden. Ich erwähnte ihnen ebenfalls den Namen des Amerikanischen General-Consuls zu Tangier, und gab ihnen auf, daß, wenn es je in ihrer Macht stünde, sie ihm schreiben und

Wochen-Tage.	Monatstage.	Merkwürdige Tage.	Hohes Wasser.	Monds Auf und Unterg. St. Min.	Monds Platz. Zeichen. Gr.	Mondschein, Aspecten der Planeten, rc.	Uhr 6. früher Min.	Sonnen-Aufg. St. Min.	Sonnen-Unterg. St. Min.	Monds südliche Stellung.	Alter Calender.
Mittw.	1	Theobald.	7	11 15	♍ 15	✶☽ ♄ g. u. 11, 57. schön	3	4 36	7 24	4 43	19
Donn.	2	Mar. Heim	7	11 40	♍ 29	♀ g. auf 2, 54. Gewitter.	3	4 36	7 24	5 29	20
Freyt.	3	Cornelius.	8	morg.	♎ 13	den 3ten. ✶☽ schön	4	4 37	7 23	6 18	21
Samst.	4	Unabhän.	9	12 4	♎ 28	♂ g. unter 9, 46. und hell.	4	4 37	7 23	7 9	22
27] 3ter Sonnt. nach Trinitatis.		Vom verlornen Schaaf. Luc. 15.					Tagesl. 14 St. 46 Min.				
Sonn.	5	Demetrius.	10	12 34	♏ 13	✶☽ Regul. g. u. 9, 38. helle	4	4 37	7 23	8 4	23
Mont.	6	Joh. Huß.	11	1 9	♏ 28	☽ in Per. Donner.	4	4 38	7 22	9 1	24
Dienst.	7	Edelburga.	12	1 48	♐ 13	✶☽ Spi. g. u. 11, 38. schön	4	4 38	7 22	9 59	25
Mittw.	8	Aquilla.	1	2 37	♐ 27	Antar. süd. 9, 12. ☋ und	5	4 38	7 22	10 58	26
Donn.	9	Zeno.	2	3 33	♑ 11	7* g. a. 1, 1. warm.	5	4 39	7 21	11 56	27
Freyt.	10	Israel.	2	☽ g. a.	♑ 25	den 10ten. veränder-	5	4 39	7 21	morg.	28
Samst.	11	Pius.	3	8 59	♒ 8	□☽ Wega süd. 11, 11. lich.	5	4 40	7 20	12 54	29
28] 4ter Sonnt. nach Trinitatis.		Vom Balken im Auge. Luc. 6.					Tagesl. 14 St. 40 Min.				
Sonn.	12	Heinrich.	4	9 32	♒ 21	☌☽♅ Orion g. a. 3, 54. schön und	5	4 40	7 20	1 50	30
Mont.	13	Margaret.	5	9 58	♓ 4	✶☽ ♄ g. unter 11, 10.	5	4 41	7 19	2 45	1
Dienst.	14	Bonavent.	6	10 22	♓ 17	♀ g. a. 3, 1. angenehm.	5	4 41	7 19	3 35	2
Mittw.	15	Ap. Theil.	7	10 44	♈ 00	□☽ ♂ g. u. 9, 38. trübe mit Regen u.	5	4 42	7 18	4 18	3
Donn.	16	Ruth.	7	11 8	♈ 13	Spica g. u. 11, 1. Donner	6	4 42	7 18	5 2	4
Freyt.	17	Alexius.	8	11 32	♈ 25	d. 17t. ☌☿☉ Infer.	6	4 43	7 17	5 48	5
Samst.	18	Maternus.	9	11 58	♉ 7	Reg. g. u. 8, 45. verän-	6	4 44	7 16	6 26	6
29] 5ter Sonnt. nach Trinitatis.		Vom Fischzug Petri. Luc. 5.					Tagesl. 14 St. 30 Min.				
Sonn.	19	Ruffina.	9	morg.	♉ 19	☽ in Apog. derlich.	6	4 45	7 15	7 7	7
Mont.	20	Elias.	10	12 26	♊ 1	♄ g. unter 10, 38. schön	6	4 46	7 14	7 48	8
Dienst.	21	Praxedes.	11	12 56	♊ 13	♂ geht unter 9, 21. und	6	4 46	7 14	8 31	9
Mittw.	22	Mar. Mag	11	1 34	♊ 24	Antar. süd. 8, 15. warm.	6	4 47	7 13	9 15	10
Donn.	23	Apollinaris	12	2 20	♋ 6	✶☽☉ tritt in ♌. ☊ Gewitter	6	4 48	7 12	10 6	11
Freyt.	24	Christina.	1	3 10	♋ 18	Hundst. Anf. schön	6	4 49	7 11	11 2	12
Samst.	25	Jacobus.	2	☽ g. u.	♌ 00	d. 25sten. u. lieblich.	6	4 50	7 10	11 57	13
30] 6ter Sonnt. nach Trin.		Von der Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5.					Tagesl. 14 St. 18 Min.				
Sonn.	26	Anna.	3	8 3	♌ 13	♀ geht auf 3, 18. helle	6	4 51	7 9	12 47	14
Mont.	27	Martha.	3	8 38	♌ 27	♃ geht auf 2, 15. und	6	4 52	7 8	1 34	15
Dienst.	28	Pantaleon.	4	9 8	♍ 11	✶☽ ♄ g. u. 10, 12. schön.	6	4 53	7 7	2 28	16
Mittw.	29	Beatrix.	5	9 38	♍ 25	Spica g. u. 10, 9. trüb.	6	4 53	7 7	3 21	17
Donn.	30	Abdon.	6	10 4	♎ 9	□☽ Orion g. auf 2, 42.	6	4 54	7 6	4 10	18
Freyt.	31	Germanus.	7	10 30	♎ 23	Wega süd. 9, 51. schön.	6	4 55	7 5	5 3	19

Mondswechsel.

Das erste Viertel ist den 3ten, um 9 Uhr 5 Minuten Morgens; schönes Wetter.

Vollmond ist den 10ten, um 2 Uhr 33 Minuten Morgens; veränderlich.

Das letzte Viertel ist den 17ten, um 12 Uhr 55 Minuten Nachmittags; bringt Schauerregen.

Neumond ist den 25sten, um 1 Uhr 14 Minuten Nachmittags; mit Donner und Blitz.



Merkwürdige Begebenheiten.

Blutbad zu Wyoming durch die Tories, den 1sten, 1778.
Erklärung der Unabhängigkeit, den 4ten, 1776.
Fairfield verbrannt, den 7ten, 1777.
Norwalk verbrannt, den 7ten, 1779.
Kannonade von Guvins Eiland, den 8ten, 1779.
Die Franzosen landeten auf Rhode-Eiland, zur Hülfeleistung der Amerikaner, den 10ten, 1780.
Savannah geräumt, den 11ten, 1782.
Stony Point erobert, den 15ten, 1779.

Courten.

Quarter-Sessions-Court und Court von Common Pleas.

Butler	6	Delaware	27
Cambria	6	Schuylkill	27

das Schicksal unsers Schiffs und seiner Mannschaft melden sollten, und ermahnte sie, ihr Schicksal wie Männer zu ertragen, und, als die beste Politik, ihren künftigen Meistern gehorsam zu seyn; und gab mir alle Mühe, sie aufzumuntern und zu überzeugen, daß nur Sanftmuth und Unterwerfung unser Leben retten, Widerstand und Hartnäckigkeit aber sie ihr ganzes Leben durch nur elender machen, und wahrscheinlich die Eingebornen anreizen würde, sie aus Rache zu ermorden.

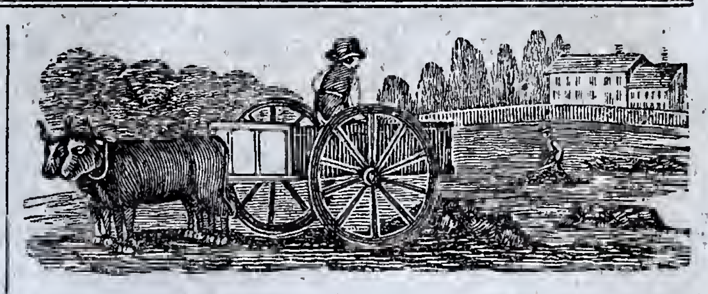
Alle waren einverstanden, vorwärts zu gehen, und als wir die nahe bey uns befindlichen kleinen Sandhügel erstiegen hatten, entdeckten wir ohngefehr eine halbe Meile gegen Osten eine sehr große Heerde Kameele, mit einer großen Gesellschaft Leute, in einer Art von Thal, welches auf der Nordseite gegen die See zu durch eine Kette von Sandhügeln, und gegen Süden durch das hohe Land, das von 500 bis 600 Fuß in steilen und überhängenden Felsenmaßen sich erhob, gebildet wurde. Im Hintergrunde dieses Thals bemerkten wir eine tiefe Schlucht, die ehemals durch ein Erdbeben hervorgebracht worden zu seyn schien, und einen Weg eröffnet hatte, auf welchem die Kameele äusserst beschwerlich auf und nieder steigen konnten. Die Araber waren beschäftigt ihre Kameele zu tränken. Sobald sie uns erblickten, liefen ein Mann und zwey Weiber in großer Eile auf uns zu. Während diese herbey kamen, fiengen viele andere an, sich ebenfalls uns zu nähern. Ich nahm nun zwey meiner Leute mit mir, gieng ihnen entgegen, neigte mich vor ihnen bis auf den Boden, und bat, so gut ich konnte, durch Zeichen um Gnade und Mitleiden. Der Mann war mit einem bloßen Säbel in der Hand bewaffnet. Er lief auf mich zu als ob er mich niederhauen wollte; ich verbeugte mich abermals, zum Zeichen der Unterthänigkeit; er fieng aber ohne weitere Umstände an, mir meine Kleider auszuziehen, während die Weiber mit meinen beyden Kameraden das nemliche vernahmen. Nun kamen 30 oder 40 derselben herbey; einige liefen zu Fuß, mit Musketen oder bloßen Säbeln in der Hand, andere, die auf flüchtigen Kameelen ritten, kamen schnell zu uns heran; ehe sie aber völlig uns erreicht hatten, waren wir schon nackend bis auf die Haut ausgezogen. Diejenigen Araber, die am nächsten bey uns waren, warfen beym Annähern der andern Sand in die Luft, und stießen ein lautes Geschrey aus, welches, wie ich in der Folge erfuhr, Zeichen der Feindseligkeiten waren. Der eine, welcher mich ausgezogen hatte, hatte sich auch an den Koch gemacht, und band alle Kleidungsstücke, die er uns abnahm, in einen wollenen Teppich, den er zu dem Ende von seinem eigenen Rücken abnahm, so daß er selbst gänzlich nackend da stand. Diesen Bündel legte er dem Neger auf die Schultern, und gab mir dabey zu verstehen, daß ich und der schwarze Mann nun ihm angehörten, und daß wir uns bey Todesstrafe die Kleider in dem Bündel von den andern nicht nehmen lassen sollten.

Sobald die auf den Kameelen nahe bey uns waren, sprangen sie herab, und liefen mit bloßen und gezuckten Säbeln auf uns zu; die zu Fuß schlossen sich an diese an, und nun erfolgte ein großes Geschrey und Gefechte. Sechs oder acht von ihnen ergriffen mich, der eine riß mich hieher, ein anderer dorthin; der arme schwarze Koch wurde eben so hin und her gezerrt, und jeder schien hartnäckig darauf zu bestehen, daß wir von Rechtswegen ihm zugehörten. Der, welcher uns ausgezogen hatte, bestand darauf daß wir sein rechtmäßiges Eigenthum wären, und gab ihnen zu verstehen, "du kannst die andern haben, diese aber sind mein." Sie hieben über meinem Kopf und auf allen Seiten mit ihren blitzenden Säbeln auf einander ein, welche nur einen Zoll breit von meinem nackten Körper um mich herum durch die Luft pfiffen; hier erhielt einer einen Hieb in den Arm, der bis auf den Knochen zu dringen schien, dort wurde einem andern das Fleisch von den Rippen gehauen, und Köpfe, Hände und Schenkel erhielten ebenfalls ihren vollen Antheil Hiebe und Wun-

Wochen-Tage.	Monatstage.	Merkwürdige Tage.	Hohes Wasser.	Monds Auf und Unterg. St. Min.	Monds Platz. Zeichen. Gr.	Mondschein, Aspecten der Planeten, rc.	Uhr z. früh. Min.	Sonnen Aufg. St. Min.	Sonnen Unterg. St. Min.	Monds südliche Stellung.	Alter Calender.
Samst.	1	Petr. Ket.	8	10 57	♏ 7	☽ d. 1st. ♃ g. a. 1, 54. schön.	6	4 56	7 4	5 51	20
31] 7ter Sonnt. nach Trin.		Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 18.				Tagesl. 14 St. 16 Min.					
Sonn.	2	Stephanus	9	11 35	♏ 22	☽ in Per. ♀ g. auf 3, 30. Gewitter.	6	4 57	7 3	6 45	21
Mont.	3	Augustus.	10	morg.	♐ 6	✢● ☋ ♂ g. u. 8, 47. schönes	6	4 58	7 2	7 43	22
Dienst.	4	Dominicus.	10	12 17	♐ 20	♄ geht unter 9, 40. Wetter.	6	4 59	7 1	8 39	23
Mittw.	5	Oswaldus.	11	1 4	♑ 4	7* geht auf 11, 13. ◡	6	5 0	7 0	9 36	24
Donn.	6	Ver. Christ	12	2 10	♑ 18	Orion geht auf 2, 15.	6	5 1	6 59	10 34	25
Freyt.	7	Donatus.	1	3 18	♒ 2	◯ Wega süd. 9, 24.	5	5 2	6 58	11 33	26
Samst.	8	Emilius.	2	☽ g. a.	♒ 16	d. 8ten. ☍ ☽ ♅ trübe	5	5 3	6 57	morg.	27
32] 8ter Sonnt. nach Trin.		Von den falschen Propheten. Matth. 7.				Tagesl. 13 St. 52 Min.					
Sonn.	9	Ericus.	3	7 58	♓ 0	✢● Antar. g. u. 11, 28.	5	5 4	6 56	12 32	28
Mont.	10	Laurent.	4	8 22	♓ 13	Spica g. u. 9, 23. schön	5	5 5	6 55	1 27	29
Dienst.	11	Titus.	5	8 46	♓ 26	Sirius g. a. 4, 13. u. hell.	5	5 6	6 54	2 19	30
Mittw.	12	Clara.	5	9 8	♈ 9	✢● ♂ g. u. 8, 27. Gewitt.	5	5 7	6 53	2 58	31
Donn.	13	Hildebertus	6	9 32	♈ 21	♃ geht auf 1, 15. verän-	5	5 9	6 51	3 37	1
Freyt.	14	Eusebius.	7	10 1	♉ 4	♀ g. a. 3, 57. derlich mit	4	5 10	6 50	4 20	2
Samst.	15	Mar. Him.	7	10 28	♉ 16	♄ g. unter 9, 7. Schauer-	4	5 11	6 49	5 6	3
33] 9ter Sonnt. nach Trin.		Vom ungerechten Haushalter. Luc. 16.				Tagesl. 13 St. 36 Min.					
Sonn.	16	Rochus.	8	11 0	♉ 28	☾ ☽ in Apog. regen.	4	5 12	6 48	5 53	4
Mont.	17	Bertram.	9	11 35	♊ 10	den 16ten. ☊ helle	4	5 13	6 47	6 35	5
Dienst.	18	Agapetus.	10	morg.	♊ 22	Orion g. auf 1, 30. und	4	5 14	6 46	7 23	6
Mittw.	19	Sebaldus.	10	12 19	♋ 4	✢● ☌ ☽ ♃. ◠ warm.	3	5 15	6 45	8 11	7
Donn.	20	Bernhard.	11	1 12	♋ 16	✢● ☌ ♅ ☉. schön und	3	5 16	6 44	9 2	8
Freyt.	21	Rebecca.	12	2 8	♋ 28	Spica g. u. 8, 42. helle.	3	5 18	6 42	9 52	9
Samst.	22	Philibert.	1	3 6	♌ 11	7* geht auf 10, 9. trüb.	3	5 19	6 41	10 46	10
34] 10ter Sonnt. nach Trin.		Jesus weinte über Jerusalem. Luc. 2.				Tagesl. 13 St. 20 Min.					
Sonn.	23	Zachäus.	2	☽ g. u.	♌ 24	● 23st. ☉ tritt in ♍. Gewitter.	3	5 20	6 40	11 35	11
Mont.	24	Barthol.	2	7 16	♍ 7	✢● ♂ g. u. 7, 48. schön.	2	5 21	6 39	12 28	12
Dienst.	25	Ludovicus.	3	7 45	♍ 21	♃ geht auf 12, 54.	2	5 23	6 37	1 23	13
Mittw.	26	Samuel.	4	8 7	♎ 4	✢● ♀ g. auf 4, 26. ☌ ☽ ♄	2	5 24	6 36	2 8	14
Donn.	27	Gebhardus	5	8 31	♎ 17	☌ ☽ ♂ ♄ g. u. 8, 24. schön	1	5 25	6 35	2 54	15
Freyt.	28	Augustinus	5	9 1	♏ 1	✢● Sir. g. a. 3, 10. und	1	5 26	6 34	3 40	16
Samst.	29	Joh. Ent.	6	9 34	♏ 16	Antar. g. u. 10, 13. hell.	1	5 28	6 32	4 29	17
35] 11ter Sonnt. nach Trin.		Vom Pharisäer und Zöllner. Luc. 18.				Tagesl. 13 St. 2 Min.					
Sonn.	30	Benjamin.	7	10 13	♐ 1	☽ d. 30st. ☽ in Per. helle.	1	5 29	6 31	5 30	18
Mont.	31	Paulinus.	8	11 7	♐ 16	Spica g. u. 8, 5.	0	5 30	6 30	6 33	19

Mondswechsel.

Das erste Viertel ist den 1sten, um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags; schönes Wetter.
Vollmond ist den 8ten, um 10 Uhr 31 Minuten Vormittags; veränderlich.
Das letzte Viertel ist den 16ten, um 4 Uhr 13 Minuten Morgens; schön helle.
Neumond ist den 23sten, um 11 Uhr 24 Minuten Morgens; bringt Gewitter.
Das erste Viertel ist den 30sten, um 7 Uhr 55 Minuten Abends; schön helle.



Merkwürdige Begebenheiten.

Schlacht von Camden, den 16ten, 1780.
Sieg des Generals Wayne über die Indianer, den 20sten, 1794.
Die Belagerung von Fort Schuyler aufgehoben, den 22sten, 1777.
Ankunft von Admiral De Grasse's Flotte, den 26sten, 1781.
Schlacht auf Lang-Eiland, den 27sten, 1776.

Courten.

Quarter-Sessions-Court und Court von Common Pleas.

Adams	24	Huntingdon	10
Allegheny	3	Lancaster	17
Beaver	24	Luzerne	3
Bedford	24	Mercer	17
Berks	3	Mifflin	17
Bradford	17	Montgomery	17
Centre	24	Northampton	17
Chester	10	Northumberland	17
Columbia	3	Perry	3
Crawford	10	Susquehanna	24
Cumberland	10	Venango	24
Dauphin	17	Westmoreland	17
Erie	3	York	3
Franklin	10		

den. Das Blut, das aus jeder Wunde quellend ihren Körper färbte, vermehrte noch ihr natürlich fürchterliches Ansehen. Ich dachte nichts anders, als daß ich in diesem schrecklichen Gefechte zu Stücken gehauen werden müßte, ich blieb aber glücklicherweise unversehrt.

Dieses Zanken und Fechten dauerte beynahe eine Stunde lang; Bruder stritt gegen Bruder, und Freund gegen Freund. Zum Glück waren ihre Säbel nicht sehr scharf, so daß, als sie nach der Hand das getrocknete Blut mit Sand von ihrem Leib abfegten, ihre Wunden nicht so bedeutend noch so tief waren, als ich erwartet hatte, und sie nahmen solche allem Anschein nach auch nicht in Acht.

Als die Schlacht vorüber war, sah ich meine unglücklichen Gefährten unter den Arabern vertheilt, und alle giengen auf die Heerde Kameele zu, die etwas von uns entfernt waren. Wir zwey wurden in die Hände zweyer alter Weiber gegeben, die uns mit Stöcken auf die Kameele zu trieben. Da ich nackend und barfuß war, so konnte ich nicht sehr schnell marschiren, und ich wies den Weibern meinen Mund, der völlig vertrocknet war und schneeweiß aussah, und nicht das geringste Zeichen von Feuchtigkeit enthielt. Als wir uns dem Brunnen näherten, rief eine der Weiber einer andern etwas zu, welche sodann mit einer hölzernen Schüssel auf uns zu kam, die, meinem Erachten nach, ohngefehr eine Gallon oder zwey Maaß Wasser enthalten konnte, setzte selbige auf den Boden nieder, hieß mich und den Koch niederknieen, und, wie die Kameele, die Köpfe in dieselbe hinein hängen. Ich trank, meinem Erachten nach, ohngefehr ein Maaß, ob ich gleich die Leute insbesondere gewarnt hatte, nicht zu viel auf einmal zu trinken, wenn sie je zu Wasser kommen sollten. Sie führten uns darauf zum Brunnen, dessen Wasser schwarz und ekelhaft war, als ob es aus einem Schiffsraum gepumpt wäre. Eine große Schüssel wurde nun damit gefüllt, und etwas saure Kameelsmilch aus einem Ziegenfell darein gegossen; dies schmeckte mir herrlich, und wir alle tranken, bis unsere Magen buchstäblich voll waren. Diese Unmäßigkeit aber verursachte uns sehr bald einen heftigen Durchfall, dessen Folgen jedoch nicht sehr beschwerlich waren.

Wir bäten nun um etwas zu essen; sie hatten aber selbst nichts, und es schien ihnen sehr leid zu thun, daß es nicht in ihrer Macht war, uns etwas geben zu können.

Es war ohngefehr 10 Uhr Vormittags, als die eine Gesellschaft der Araber ihre Kameele von den andern absonderte, und sechs meiner unglücklichen Kameraden mit sich fort nahmen. Sie setzten sie auf den bloßen Rücken der Kameele, hinter dem Höcker, bey dessen Haaren sie sich festzuhalten hatten; und ich wußte nicht, wohin sie giengen, oder ob ich sie je wieder sehen würde. Ich nahm zärtlich Abschied von ihnen. Ihr Arabischer Meister gestattete dies ohne mich zu unterbrechen, und bewies bey diesem Auftritt, daß die Gefühle der Menschlichkeit nicht ganz in ihren Busen erloschen waren. Hierauf trieben sie dieselben eilig ab, stiegen durch den Hohlweg zu der Oberfläche der Wüste hinauf, und verschwanden bald aus unsern Augen.

Bey der Parthie, zu der ich gehörte, blieben die übrigen vier meiner Gefährten zurück. Nachdem die Kameele getränkt waren, füllten sie eine beträchtliche Anzahl Ziegenfelle mit Wasser; diese Felle waren am Hals abgeschnit-

Wochen-Tage.	Monats-Tage	Merkwürdige Tage.	Hohes Wasser.	Monds Auf und Unterg. St. Min.	Monds Platz. Zeichen. Gr.	Mondschein, Aspecten der Planeten, rc.	Uhr zu spät Min.	Sonnen Aufg. St. Min.	Sonnen Unterg. St. Min.	Monds südliche Stellung.	Alter Calender
Dienst.	1	Egidius.	9	morg.	♑ 1	♃ g. auf 12, 27. ◡ schön	0	5 31	6 29	7 34	20
Mittw.	2	Elisa.	10	12 12	♑ 15	♀ geht auf 4, 46. und	0	5 32	6 28	8 35	21
Donn.	3	Mansuetus	11	1 18	♑ 29	♄ g. unter 7, 57. helle.	1	5 33	6 27	9 33	22
Freyt.	4	Moses.	12	2 25	♒ 12	‡● 7* g. auf 9, 22. ver-	1	5 35	6 25	10 27	23
Samst.	5	Nathanael.	1	3 30	♒ 25	Hundstage Ende. änder-	1	5 36	6 24	11 19	24
36] 12ter Sonnt. nach Trin.		Vom Tauben und Stummen. Marc. 7.				Tagesl. 12 St. 46 Min.					
Sonn.	6	Magnus.	2	☽ g. a.	♓ 8	○ den 6ten. ✚● lich.	2	5 37	6 23	morg.	25
Mont.	7	Regina.	2	6 59	♓ 21	Sir. g. a. 2, 34. trübe.	2	5 39	6 21	12 4	26
Dienst.	8	Mar. Geb.	3	7 23	♈ 4	‡● Orion g. a. 12, 13.	2	5 40	6 20	12 50	27
Mittw.	9	Bruno.	4	7 47	♈ 17	Spica g. u. 7, 32. regnigt.	3	5 41	6 19	1 35	28
Donn.	10	Pulcheria.	5	8 15	♈ 29	7* geht auf 9, 00. verän-	3	5 43	6 17	2 18	29
Freyt.	11	Protus.	5	8 42	♉ 11	♃ geht auf 11, 53. derlich.	3	5 44	6 16	3 5	30
Samst.	12	Gottlieb.	6	9 10	♉ 23	♄ g. u. 7, 28. ☽ in Apog.	4	5 45	6 15	3 52	31
37] 13ter Sonnt. nach Trin.		Vom barmherzigen Samariter. Luc. 10.				Tagesl. 12 St. 36 Min.					
Sonn.	13	Amatus.	7	9 44	♊ 3	♀ geht auf 5, 25. schön u.	4	5 47	6 13	4 32	1
Mont.	14	† Erhöh.	7	10 22	♊ 16	☾ d. 14ten. angenehm	4	5 48	6 12	5 14	2
Dienst.	15	Nicetas.	8	11 10	♊ 28	☌ ☽ ♃. ◠ Donner.	5	5 49	6 11	5 59	3
Mittw.	16	Quatemb.	9	morg.	♋ 10	✚● Antar. g. u. 9, 8. schön	5	5 50	6 10	6 54	4
Donn.	17	Lampertus.	10	12 1	♋ 22	Arctur g. unter 9, 43.	5	5 52	6 8	7 45	5
Freyt.	18	Siegfried.	11	1 4	♌ 5	Sirius g. auf 1, 54. helle.	6	5 53	6 7	8 38	6
Samst.	19	Micleta.	12	2 7	♌ 18	♀ geht auf 5, 32.	6	5 54	6 6	9 26	7
38] 14ter Sonnt. nach Trin.		Von den zehn Aussätzigen. Luc. 7.				Tagesl. 12 St. 8 Min.					
Sonn.	20	Jonas.	12	3 16	♍ 2	♃ geht auf 11, 28. warm.	6	5 56	6 4	10 20	8
Mont.	21	Matthäus.	1	4 36	♍ 16	● ✚● ♄ g. unt. 6, 58.	7	5 57	6 3	11 13	9
Dienst.	22	Mauritius.	2	☽ g. u.	♍ 29	d. 22sten. Gewitter.	7	5 58	6 2	12 5	10
Mittw.	23	Hoseas.	3	6 51	♎ 13	‡● ☉ tritt in ♎. T. u. N. gleich. Sturm	7	5 59	6 0	12 50	11
Donn.	24	Joh. Emp	3	7 17	♎ 27	☌ ☽ ♄ HerbstsAnf. wolkig	8	6 0	5 59	1 38	12
Freyt.	25	Cleophas.	4	7 45	♏ 11	✚● Orion g. a. 11, 12. schön	8	6 2	5 58	2 28	13
Samst.	26	Justina.	5	8 23	♏ 26	♀ g. a. 5, 50. ☽ in Per.	8	6 3	5 57	3 29	14
39] 15ter Sonnt. nach Trin.		Vom ungerechten Mammon. Matth. 6.				Tagesl. 11 St. 50 Min.					
Sonn.	27	Cosmas.	6	9 14	♐ 11	✚● ♃ g. auf 11, 8. und	9	6 5	5 55	4 32	15
Mont.	28	Wenceslau.	7	10 14	♐ 26	☽ 7* g. a. 7, 55. ◡	9	6 6	5 54	5 36	16
Dienst.	29	Michaelis.	8	11 25	♑ 11	den 29sten. helle.	9	6 7	5 53	6 39	17
Mittw.	30	Hieronym.	9	morg.	♑ 25	Sirius geht auf 1, 11.	10	6 9	5 51	7 41	18

Mondswechsel.

Vollmond ist den 6ten, um 9 Uhr 44 Minuten Abends; trüb und veränderlich.

Das letzte Viertel ist den 14ten, um 10 Uhr 49 Minuten Abends; schönes Wetter.

Neumond ist den 22sten, um 9 Uhr 28 Minuten Morgens; mit Gewitter.

Das erste Viertel ist den 29sten, um 2 Uhr 35 Minuten Morgens; schön, helle.



Merkwürdige Begebenheiten.

Vollständiger Friedens-Traktat abgeschlossen, den 3ten, 1783.
Seegefecht vor der Chesapeake, den 5ten, 1781.
Grolon abgebrannt, den 6ten, 1781.
Schlacht bey den Eutaw Springs, den 8ten, 1781.
Schlacht an der Brandywine, den 11ten, 1777.
Neu-London verbrannt, den 13ten, 1781.
Neu-York erobert, den 15ten, 1776.
Ueberrumpelung und Gemetzel zu Paoli, den 20sten, 1777.
Schlacht von King's Mountain, den 24sten, 1780.
Arnolds Verschwörung, den 25sten, 1780.
Philadelphia von den Brittischen besetzt, den 26sten, 1777.
Major Andre gefangen genommen, den 27sten, 1780.
Gefecht mit den Miami-Indianern, den 30sten, 1790.

Courten.

Supriem-Court zu Pittsburg, den 7ten.
—— zu Chambersburg, den 29sten.

Quarter-Sessions-Court und Court von Common Plies.

Armstrong	21	Philadelphia	21
Bucks	14	Tioga	14
Clearfield	7	Union	21
Indiana	29	Warren	7
Lecha	7	Waschington	29
Lycoming	7		

ten, und dem Thier über den Schwanz, ohne beschädigt zu werden, abgestreift; dann banden sie den Hals mit einem Strange zu, den sie an die Vorderfüße des Felles festmachten, um es aufzuhalten, so daß kein Wasser herausrinnen konnte, und hiengen sie auf beyden Seiten der Kameele an. Hierauf legten sie den Kameelen ihre Körbe auf, worin ihre Weiber und Kinder ritten. Ich hatte Hoffnung, daß ich in einem derselben reiten durfte, dieß war aber keineswegs in dem Plan meines Herrn. Nach diesen Vorbereitungen fiengen wir an, die Sandhügel zu ersteigen, und uns den engen Paß hinaufzuwinden. Wir mußten zu Fuß gehen, die Kameele treiben und sie bey einander halten, während wir bey jedem Schritt halbwegs bis an die Kniee in den feinen und nachgiebigen Sand einsanken. Unter den brennenden Sonnenstrahlen, welche auf unsere nackten Körper fielen, und die von dem tiefen Sand, durch den wir wadeten, zurückgeworfen wurden, und durch die scharfen und spitzigen Felsen und Steine, die in unsere Füße und Beine bis auf die Knochen einschnitten, fiel uns bey unserer ausserordentlichen Schwäche, die durch den Bauchfluß noch vermehrt wurde, das Aufsteigen durch diesen Hohlweg bey weitem viel schmerzlicher als irgend ein Leiden, das wir schon erfahren hatten, und brachte uns beynahe dem Tode nahe. Ich, meines Theils, dachte sterben zu müssen, ehe ich den Gipfel erreichen könnte, und war genöthigt, im Sand stehen zu bleiben; Meine Treiber aber begrüßten meinen wunden Rücken mit ihren Stöcken, und trieben mich dadurch auf die Oberfläche hinauf, wo sie endlich die Kameele niederliegen und ausruhen ließen.

Es machte den Arabern viel Spaß, uns mit so großer Schwierigkeit die Anhöhe hinaufsteigen zu sehen, und sie konnten sich die ganze Zeit, daß sie uns vorwärts prügelten, des Lachens nicht enthalten.

Sie wählten nun fünf Kameele, für jeden von uns eines, und setzten uns darauf, gerade hinter dem Höcker, an dessen langen Haaren wir uns festhalten mußten. Dasjenige, auf welchem ich saß, war auf dem Rückgrat nichts als Haut und Knochen, und mein Sitz war daher so schneidend als der scharfe Theil eines Ruders; sein Bauch aber, vom Wasser aufgeschwellen, war ganz glatt, und ließ die Hüftenknochen nicht hervorragen, die mich vom Herunterschlüpfen hätten abhalten können. Der hintere Theil oder Rumpf war so abhängig wie ein Dach, und so breit, daß ich meine Beine so weit ich nur konnte, ausstrecken mußte, weswegen ich auch alle Augenblicke am Schwanz hinuntergleitete. Ich mußte jedoch mit den andern angehen, während mein Kameel, das durch den Anblick seines fremden Reiters ganz widerspänstig wurde, beständig unter der ganzen Heerde umherlief, und ein ungemein klägliches Geschrey ausstieß; da sie weder Zaum, Halfter oder sonst etwas besitzen, womit man dieselben leiten oder regieren konnte, so blieb mir weiter nichts übrig, als darauf zu sitzen so gut ich konnte.

Der schwerfällige Trab des Kameels, der den Bewegungen eines kleinen Fahrzeugs in einer vom widrigen Winde bewegten See glich, war so erschütternd, und der

Wochen-Tage.	Monats-Tage.	Merkwürdige Tage.	Hohes Wasser.	Monds Auf- und Unterg. St. Min.	Monds Platz. Zeichen. Gr.	Mondschein, Aspecten der Planeten, rc.	Uhr g. später Min.	Sonnen Aufg. St. Min.	Sonnen Unterg. St. Min.	Monds südliche Stellung.	Alter Calender.
Donn.	1	Remigius.	10	12 35	♒ 9	♃ geht auf 10, 55. ver-	10	6 10	5 50	8 38	19
Freyt.	2	Vollradus.	11	1 42	♒ 22	7* geht auf 7, 49. änder-	10	6 11	5 49	9 27	20
Samst.	3	Jairus.	12	2 48	♓ 5	+● Sirius g. a. 1,0. lich.	11	6 13	5 47	10 14	21
40] 16ter Sonnt. nach Trin.						Vom Jüngling zu Nain. Luc. 7.				Tagesl. 11 St. 32 Min.	
Sonn.	4	Franziscus.	1	3 51	♓ 18	☌♀☉ Super. trüb, Regen	11	6 14	5 46	10 59	22
Mont.	5	Placidus.	1	4 51	♈ 1	○ ♉Auge g. a. 8, 48.	11	6 15	5 45	11 45	23
Dienst.	6	Fides.	2	☽ g. a.	♈ 13	den 6ten. ‡● verän-	12	6 16	5 44	morg.	24
Mittw.	7	Amalia.	3	6 38	♈ 25	♃ geht auf 10, 37. derlich.	12	6 18	5 42	12 34	25
Donn.	8	Pelagius.	4	7 4	♉ 7	Sirius g. auf 12, 42. helle.	12	6 19	5 41	1 20	26
Freyt.	9	Dyonisius.	4	7 33	♉ 19	Orion g. auf 10, 21.	12	6 20	5 40	2 0	27
Samst.	10	Gereon.	5	8 5	♊ 1	Ant. g. u. 7, 41. ☽ in Apo.	13	6 22	5 38	2 42	28
41] 17ter Sonnt. nach Trin.						Von dem Wassersüchtigen. Luc. 14.				Tagesl. 11 St. 14 Min.	
Sonn.	11	Burkhard.	6	8 40	♊ 13	Regul. g. auf 2, 21. schö-	13	6 23	5 37	3 28	29
Mont.	12	Veritas.	6	9 30	♊ 25	7* süd. 2, 32. ☊ nes Wet-	13	6 24	5 36	4 16	30
Dienst.	13	Soloman.	7	10 21	♋ 8	☌☽♃. ♃ g. a. 10, 14. ter.	13	6 25	5 35	5 6	1
Mittw.	14	Fortunata.	8	11 24	♋ 20	☾ den 14ten. trüb.	14	6 27	5 33	5 56	2
Donn.	15	Hedwig.	9	morg.	♌ 2	+● sehr schön	14	6 28	5 32	6 48	3
Freyt.	16	Gallus.	10	12 27	♌ 15	Wega g. unter 1, 54. und	14	6 29	5 31	7 38	4
Samst.	17	Florentina.	11	1 31	♌ 28	Sir. g. a. 12, 9. lieblich.	14	6 31	5 29	8 28	5
42] 18ter Sonnt. nach Trin.						Vom größten Gebot. Matth. 22.				Tagesl. 10 St. 56 Min.	
Sonn.	18	Lucas Ev.	12	2 41	♍ 11	Orion g. a. 9, 48. verän-	15	6 32	5 28	9 18	6
Mont.	19	Ptolomäus.	12	3 47	♍ 25	♃ geht auf 9, 51. derlich.	15	6 33	5 27	10 7	7
Dienst.	20	Felicianus.	1	4 49	♎ 9	‡● ☌ ♄ ☉. trübe	15	6 35	5 25	10 55	8
Mittw.	21	Ursula.	2	☽ g. u.	♎ 23	● den 21sten. mit Re-	15	6 36	5 24	11 46	9
Donn.	22	Cordula.	3	6 9	♏ 8	7* süd. 1, 55. gen.	15	6 37	5 23	12 42	10
Freyt.	23	Severinus.	3	6 46	♏ 23	☉ tritt in ♏. ☽ in Per. schön	15	6 38	5 22	1 37	11
Samst.	24	Salome.	4	7 28	♐ 8	+● ♉Auge g. a. 7, 37. u.	16	6 39	5 21	2 33	12
43] 19ter Sonnt. nach Trin.						Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9.				Tagesl. 10 St. 38 Min.	
Sonn.	25	Crispinus.	5	8 23	♐ 23	♀ geht unter 5, 44. helle.	16	6 41	5 19	3 30	13
Mont.	26	Amandus.	6	9 26	♑ 7	♃ g. auf 9, 26. ☋ ver-	16	6 42	5 18	4 27	14
Dienst.	27	Sabina.	7	10 34	♑ 21	☽ änderliche Witte-	16	6 43	5 17	5 24	15
Mittw.	28	Sim. Jud.	8	11 43	♒ 4	d. 28sten. ‡● rung.	16	6 44	5 16	6 18	16
Donn.	29	Engelhard.	9	morg.	♒ 17	☌ ☽ ♅. schön und lieb-	16	6 46	5 14	7 11	17
Freyt.	30	Serapion.	10	12 52	♓ 1	+● Sir. g. a. 11, 19. lich.	16	6 47	5 13	8 2	18
Samst.	31	Wolfgang.	11	2 2	♓ 14	Orion g. auf 8, 58. trüb.	16	6 48	5 12	8 51	19

Saturnus ♄ ist diesen Monat zu nahe an der Sonne um gesehen zu werden.

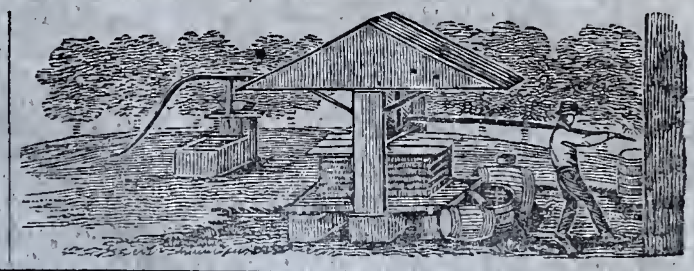
Mondswechsel.

Vollmond ist den 6ten, um 11 Uhr 58 Minuten Vormittags; veränderlich.

Das letzte Viertel ist den 14ten, um 4 Uhr 55 Minuten Nachmittags; trüb und feucht.

Neumond ist den 21sten, um 7 Uhr 18 Minuten Abends; bringt Regen.

Das erste Viertel ist den 28sten, um 11 Uhr 20 Minuten Vormittags; veränderlich.



Merkwürdige Begebenheiten.

Billingsport geräumt, den 1sten, 1777.
Major Andre hingerichtet, den 2ten, 1780.
Schlacht von Germantaun, den 4ten, 1777.
Esopus abgebrannt, den 15ten, 1777.
Falmouth abgebrannt, den 18ten, 1775.
Cornwallis gefangen genommen, den 19ten, 1781.
Schlacht von der Red Bank, den 20sten, 1777.
Schlacht an dem Mohawk-Fluß, den 22sten, 1781.
Burgoyne ergab sich, den 27sten, 1777.
Schlacht von den Wheit Plains, den 28sten, 1776.

Amerika von Columbus entdeckt, den 11ten October, 1492.
Americus Vespucius, ein Florentiner, von dem es den Namen hat, entdeckte Nord-Amerika, im Jahr 1497.
Luther verbreitet die Lehren der Reformation in Deutschland, 1517.

Courten.

Quarter-Sessions-Court und Court von Common Plies.

Beaver	26	Fayette	26
Butler	5	Schuylkill	26
Delaware	19		

Rückgrat so scharf, daß in kurzer Zeit von gewissen Theilen meines nackten Körpers die Haut abgieng; die innern Theile meiner Schenkel und Beine waren so schrecklich geschunden, daß mir das Blut von den Fersen herabträufelte, während die ausserordentliche Sonnenhitze uns gleichsam röstete, und auf unsern Körpern und den äußern Theilen unserer Beine Blasen brannte, zu deren Linderung wir nichts gebrauchen konnten. Blutend und voll der quälendsten Schmerzen hielten wir unsern Marsch auf einer platten und ebenen Oberfläche von Sand, Kieselsteinen, Felsen und kleinen Steinchen, gegen Südosten an. Es schien als ob bey jedem Schritt unsere Knochen verrenkt würden. Unter Hunger und Durst brach die Nacht ein, und noch sahen wir keine Zeichen der Rast. Jetzt erhob sich der kalte Nachtwind, der unser Geblüt verkältete und stockte, daß es nicht mehr an unsern zerfetzten Beinen hinabrann; dies erhielt uns zwar unser Blut, hatte aber eine sehr schlimme Wirkung auf unsere verbrannte Haut, und vermehrte unsere Schmerzen über alle Beschreibung. Wir baten um Erlaubniß abzusteigen, aber die Weiber achteten in ihrem Eifer vorwärts zu kommen, unsers Elends und unserer Bitten im geringsten nicht. Mit Fleiß gleiteten wir, unter Gefahr unsere Hälse zu brechen, vom Rücken der Kameele herunter, als dieselben im vollen Trab waren, und versuchten ihr Mitleid zu erregen, und einen Trunk Wasser zu erhalten; sie achteten aber nicht auf unser Bitten, und machten die Kameele nur noch stärker laufen.

Dies war, seit ich zur Schule gieng, das erstemal daß ich versuchte barfuß zu gehen; wir mußten bey den Kameelen bleiben, und auf Steinen laufen, die so scharf wie Flintensteine waren, und bey jedem Schritt in unsere Füße fast bis auf die Knochen einschnitten. Hier nun fiengen Vernunft und Standhaftigkeit an, mich zu verlassen; ich fluchte laut über mein Schicksal, und wünschte daß ich mich in das Meer gestürzt hätte, ehe ich mich solchen grausamen Wütherigen in Menschengestalt übergab— jetzt aber war es zu spät! Ich würde im Augenblick meinem Leben ein Ende gemacht haben, hatte aber kein Messer noch irgend ein anderes Instrument, womit ich die That hätte vollziehen können. Ich suchte nach einem Stein, mit dem Vorsatz, wenn ich einen finden könnte der groß genug wäre, mir das Hirn einzuschlagen! aber ich suchte vergebens. Diese Raserey aber ließ in ein oder zwey Minuten, bey der Rückkehr meiner Vernunft, nach, und ich bedachte, daß mein Leben in der Hand dessen stünde, der es mir gegeben hatte, und daß "der Richter des Weltalls alles wohl machen werde." Ich fieng dann aus allen Kräften an zu laufen, ohne an meine Füße oder Schmerzen zu denken, kam bald wieder zu den Kameelen, und fühlte eine gänzliche Ergebung und Bereitwilligkeit in mir, dem Willen der Vorsehung und dem Loos, das meiner wartete, mich geduldig zu unterwerfen.

Von dieser Zeit an und in allen meinen folgenden Leiden und Prüfungen murrte ich nie wieder in meinem Herzen, sondern behielt jederzeit guten Muth, bemühte mich aufs äußerste, mich denen durch Gehorsam gefällig zu machen, welche das Glück, das Schicksal, oder eine alles leitende Vorsehung über mich gesetzt hatte, und bestrebte mich, meinen unglücklichen Gefährten sowohl durch Lehren als auch durch mein Beyspiel zu demselben Betragen zu vermögen. — — — — — — — — —

Wochen-Tage.	Monats-Tage.	Merkwürdige Tage.	Volles Wasser.	Monds Auf und Unterg. St. Min.	Monds Platz. Zeichen. Gr.	Mondschein, Aspecten der Planeten, rc.	Uhr z. fäller Min.	Sonnen Aufg. St. Min.	Sonnen Unterg. St. Min.	Monds südliche Stellung.	Alte Calender.
44] 20ster Sonnt. nach Trin.		Vom hochzeitlichen Kleide. Matth. 22.				Tagesl. 10 St. 20 Min.					
Sonn.	1	Aller Heil.	12	3 3	♓ 27	♀ g. unt. 5, 30. trüb mit	16	6 50	5 10	9 48	20
Mont.	2	AllerSeel.	12	4 5	♈ 10	♃ geht auf 9,3. Regen.	16	6 51	5 9	10 31	21
Dienst.	3	Theophilus	1	5 7	♈ 22	♉Auge g. a. 6, 58. ver-	16	6 52	5 8	11 12	22
Mittw.	4	Charlotta.	2	6 8	♉ 4	○ Sir. g. a. 10,59. än-	16	6 53	5 7	11 53	23
Donn.	5	Malachias.	2	☽ g. a.	♉ 16	den 5ten. derlich.	16	6 54	5 6	morg.	24
Freyt.	6	Leonhard.	3	6 9	♉ 28	♌Orion g. a. 8, 34. schön	16	6 55	5 5	12 35	25
Samst.	7	Engelbert.	4	7 4	♊ 10	☌♀☉ sichtbar. ☽ in Apog.	16	6 56	5 4	1 20	26
45] 21ster Sonnt. nach Trin.		Von des königischen Sohn. Joh. 4.				Tagesl. 10 St. 6 Min.					
Sonn.	8	Cöcilia.	4	7 29	♊ 22	♀ g. u. 5, 27. und helle.	16	6 57	5 3	2 6	27
Mont.	9	Theodorus.	5	8 25	♋ 4	✝☽7* süd. 12,44. ⌒ trüb.	16	6 58	5 2	2 53	28
Dienst.	10	M. Luther	6	9 18	♋ 16	♃ g. auf 8, 26. schönes	16	6 59	5 1	3 46	29
Mittw.	11	Martin B.	7	10 18	♋ 28	Wega g. u. 12, 13. Wet-	16	7 1	4 59	4 39	30
Donn.	12	Jonas.	8	11 19	♌ 10	☾ Reg. g. a 12,17. ter.	16	7 2	4 58	5 28	31
Freyt.	13	Weinbert.	9	morg.	♌ 22	den 13ten. verän-	16	7 3	4 57	6 19	1
Samst.	14	Levinus.	9	12 26	♍ 5	✝☽♀ g. unter 5, 27. der-	15	7 4	4 56	7 11	2
46] 22ster Sonnt. nach Trin.		Von des Königs Rechnung. Matth. 18.				Tagesl. 9 St. 50 Min.					
Sonn.	15	Leopoldus.	10	1 31	♍ 18	♉Auge g. a. 6, 10. lich.	15	7 5	4 55	7 55	3
Mont.	16	Ottomarus.	11	2 34	♎ 2	‡☽Sir. g. a. 10,11. trüb	15	7 6	4 54	8 38	4
Dienst.	17	Alphäus.	12	3 38	♎ 16	♃ g. a. 8, 2. und regnigt.	15	7 7	4 53	9 27	5
Mittw.	18	Gelasius.	12	4 51	♏ 1	✝☽7* südl. 12, 8. verän-	15	7 8	4 52	10 16	6
Donn.	19	Elisabeth.	1	6 7	♏ 16	● Ori. g. a. 7, 42. der-	14	7 8	4 52	11 14	7
Freyt.	20	Amos.	2	☽ g. u.	♐ 1	d. 20st. ☉ Finsterniß unsichtbar. lich.	14	7 9	4 51	12 13	8
Samst.	21	Mar. Opf.	3	6 7	♐ 16	☽ in Per. trübes Wetter.	14	7 10	4 50	1 14	9
47] 23ster Sonnt. nach Trin.		Vom Zinsgroschen. Matth. 22.				Tagesl. 9 St. 38 Min.					
Sonn.	22	Alphonsus.	4	7 9	♑ 1	☉ tritt in ♐. ◡ trüb.	14	7 11	4 49	2 16	10
Mont.	23	Clemens.	5	8 18	♑ 16	Wega g. u. 11, 24. ver-	13	7 12	4 48	3 17	11
Dienst.	24	Chrysogen.	6	9 34	♒ 1	‡☽ ♃ g. a. 7, 32. änder-	13	7 13	4 47	4 18	12
Mittw.	25	Catharina.	7	10 47	♒ 15	♀ geht unter 5, 29. lich.	13	7 14	4 46	5 18	13
Donn.	26	Conrad.	8	11 57	♒ 28	☽ den 26sten. trübes	13	7 15	4 45	6 15	14
Freyt.	27	Josaphat.	9	morg.	♓ 11	♉Auge süd. 12, 16.	12	7 15	4 45	6 56	15
Samst.	28	Güntherus.	9	12 59	♓ 24	Sirius g. auf 9, 20. und	12	7 16	4 44	7 41	16
48] 1ster Advent-Sonntag.		Vom Einzug Jesu Christi. Matth. 21.				Tagesl. 9 St. 26 Min.					
Sonn.	29	Saturnus.	10	1 59	♈ 7	‡☽7* süd. 11,21. regnigt	12	7 17	4 43	8 27	17
Mont.	30	Andreas.	11	2 59	♈ 19	Orion g. a. 6, 55. Wetter.	11	7 18	4 42	9 10	18

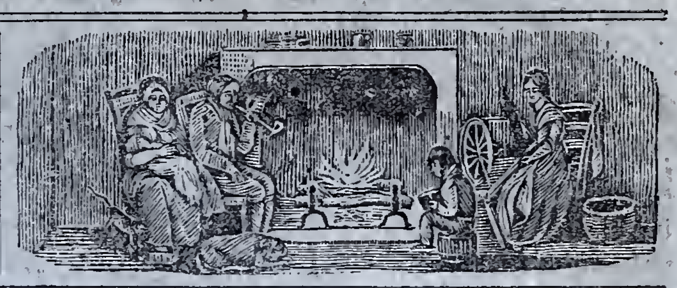
Mondswechsel.

Vollmond ist den 5ten, um 5 Uhr 27 Minuten Morgens; veränderlich.

Das letzte Viertel ist den 13ten, um 8 Uhr 56 Minuten Morgens; schön, helle.

Neumond ist den 20sten, um 5 Uhr 42 Minuten Morgens; trüb, regnigt.

Das erste Viertel ist den 26sten, um 11 Uhr 10 Minuten Abends; veränderlich.



Merkwürdige Begebenheiten.

St. Johns eingenommen, den 3ten, 1775.
Niederlage des Generals St. Clair, den 4ten, 1791.
Montreal erobert, den 13ten, 1775.
Fort Mifflin geräumt, den 14ten, 1777.
Fort Waschington erobert, den 16ten, 1776.
Mud Eiland genommen, den 16ten, 1777.
Fort Lee erobert, den 18ten, 1776.
Neu-York geräumt, den 25sten, 1783.
Vorläufiger Friedenstraktat unterzeichnet, den 30st. 1782.

Courten.

Quarter-Sessions-Court und Court von Common Pleas.

Adams	23	Lancaster	16
Allegheny	2	Libanon	2
Bedford	23	Luzerne	2
Berks	2	Mercer	16
Centre	23	Mifflin	16
Chester	2	Montgomery	16
Columbia	2	Northampton	16
Crawford	9	Northumberland	16
Cumberland	9	Peik	16
Dauphia	16	Perry	2
Erie	2	Venango	23
Franklin	9	Wayne	23
Grien	16	Westmoreland	16
Huntingdon	9	York	2

Es ist zwar nichts so fein gesponnen,
Es kommt zuletzt doch an die Sonnen.

Die Alten hielten sehr viel auf Vogelgeschrey. Das Geschrey schwarzer Vögel wurde für ein böses Zeichen gehalten; das der andern farbigen für glücklich, besonders wenn sie zur rechten Hand saßen oder flogen.

Zwey Straßenräuber begegneten einem Kaufmann zwischen Genua und Livorno, in Italien, raubten ihm alles was er hatte, führten ihn hinter ein Gebüsch, und ermordeten ihn. Da er in der Todesangst war, und vergeblich um sein Leben flehte, rief er die vorüberfliegenden Raben zu Zeugen seines elenden Todes an. Die Raben flogen schreyend fort, und gaben dadurch gleichsam zu verstehen, daß sie seinen Tod rächen wollten. Die Räuber verlachten seine Einfalt, und fürchteten sich weder vor Gott noch vor den Vögeln. Drey Tage hernach saßen sie in einem Wirthshause und zechten von dem Raub, nach dem Sprüchwort: "Uebel gewonnen, übel zerrennen!" Indem sie frohes Muths waren und sich lustig machten, setzten sich mehrere Raben mit lautem Geschrey auf einen großen Lindenbaum vor dem Wirthshause. Der eine Räuber entsetzte sich darüber, und sagte: "Hör' doch unsers Mannes Zeugen!" Der andere lachte darüber, jedoch mit erbleichtem Angesicht, und scheute sich vor dem Bedienten, der ihnen zu trinken gebracht hatte.

Der Aufwärter meldete das Gehörte dem Wirthe.—Dieser wußte, daß durch die Raben ein todter zerfressener Körper nicht weit von diesem Orte gefunden, und auf obrigkeitlichen Befehl eingegraben werden war. Um die Mörder noch länger aufzuhalten, gab er ihnen einen Trunk zum Besten, und zeigte es dem Gericht an. Beide Räuber wurden sogleich in Verhaft genommen, zum Geständniß ihres Verbrechens gebracht, und bald darauf lebendig gerädert.

Ein anderes Beyspiel.

Anna Maria B... n, eine arme Waise, ein hübsches junges Mädchen von 18 Jahren, diente bey dem Kaufmann B ... in J ... g, im Litthauischen. Des Mädchens Meister und Meisterin waren mit ihr in allen Dingen sehr wohl zufrieden. Ihre schlanke Gestalt, ihre schöne Gesichtsbildung und ihr bescheidenes Betragen gaben ihr eine Anmuth, die ihr manche Anfechtung von verdorbenen Menschen zuzog; aber alle Versuche, sie von der Bahn der Unschuld und Tugend abzulocken, scheiterten an ihrer Christlichen Standhaftigkeit.

Sie hatte eine Schlafkammer im Hintergebäude der Wohnung ihrer Herrschaft. Eines Morgens stellte sie sich nicht zu der gewöhnlichen Zeit ein; da sie auch nicht auf den wiederholten Ruf ihres Namens erschien, so glaubte die Frau des Kaufmannes, sie sey vielleicht in der Nacht krank geworden, und daß sie deswegen das Bett nicht verlassen könne. Voll zärtlicher Besorgniß gieng sie in des Mädchens Schlafzimmer. Welch ein Schauspiel des Entsetzens stellte sich aber ihrem Auge dar! Sie fand dasselbe mit Blut bedeckt todt in seinem Bette liegen. Ein lauter Schrey des Entsetzens rief die übrigen Hausgenossen herbey. Man fand, daß die Unglückliche meuchelmörderischerweise war erschlagen worden. Bey Allen, die das schöne unbescholtene Mädchen kannten, erregte diese ruchlose That eine schmerzhafte Theilnahme.

Wochen-Tage.	Monats-Tage.	Merkwürdige Tage.	Hohes Wasser.	Monds Auf und Unterg. St. Min.	Monds Platz. Zeichen. Gr.	Mondschein, Aspecten der Planeten, 2c.	Uhr g. später Min.	Sonnen-Aufg. St. Min.	Sonnen-Unterg. St. Min.	Monds südliche Stellung.	Alter Calender.
Dienst.	1	Longinus.	12	4 2	♉ 1	♀ geht unter 5,33. verän-	11	7 19	4 41	9 50	19
Mittw.	2	Candidus.	12	5 0	♉ 13	♃ geht auf 6, 45. der-	11	7 19	4 41	10 34	20
Donn.	3	Cassianus.	1	6 0	♉ 25	☊ Sir. g. a. 8, 59. lich.	10	7 20	4 40	11 20	21
Freyt.	4	Barbara.	2	6 58	♊ 7	○ ☽ in Apog. schön	10	7 20	4 40	morg.	22
Samst.	5	Abigail.	2	☽ g. a.	♊ 19	den 5ten. und helle.	9	7 21	4 39	12 00	23
49] 2ter Advent-Sonntag.						Von den Zeichen am Himmel. Luc. 21.		Tagesl. 9 St. 18 Min.			
Sonn.	6	Nicolaus.	3	6 9	♋ 1	✝● ♄ g. a. 4, 2. ◠ Schnee	9	7 21	4 39	12 41	24
Mont.	7	Agathon.	4	7 4	♋ 13	♀ geht unter 5,38. schön	8	7 22	4 38	1 33	25
Dienst.	8	Mar. Emp	5	8 1	♋ 25	♃ geht auf 6, 14. und	8	7 22	4 38	2 28	26
Mittw.	9	Joachimus.	6	9 2	♌ 7	Orion g. auf 6, 16. helle.	8	7 23	4 37	3 21	27
Donn.	10	Judith.	6	10 3	♌ 20	♉ Auge süd. 11, 19. ver-	7	7 23	4 37	4 14	28
Freyt.	11	Barsabas.	7	11 6	♍ 2	☾ ✝● 7* süd. 10, 29.	7	7 23	4 37	5 10	29
Samst.	12	Ottilia	8	morg.	♍ 15	den 12ten. änderlich.	6	7 24	4 36	5 45	30
50] 3ter Advent-Sonntag.						Johannes im Gefängniß. Matth. 11.		Tagesl. 9 St. 12 Min.			
Sonn.	13	Lucia.	9	12 10	♍ 28	♀ geht unter 5, 46. schön	6	7 24	4 36	6 29	1
Mont.	14	Nicasius.	9	1 15	♎ 12	‡● ♃ g. a. 5, 50. und hell.	5	7 24	4 36	7 12	2
Dienst.	15	Ignatius.	10	2 20	♎ 26	♄ g. auf 3, 22. kalt und	5	7 24	4 36	8 4	3
Mittw.	16	Quatemb.	11	2 26	♏ 10	✝● Reg. g. a. 9, 52. ver-	4	7 25	4 35	8 54	4
Donn.	17	Lazarus.	12	4 44	♏ 25	Wega g. u. 9, 39. änderl.	4	7 25	4 35	9 45	5
Freyt.	18	Arnoldus.	1	6 00	♐ 10	● ✝● ☽ in Per. trüb	3	7 25	4 35	10 45	6
Samst.	19	Abraham.	2	☽ g. u.	♐ 25	d. 19t. ☋ ◡ u. reg-	3	7 25	4 35	11 50	7
51] 4ter Advent-Sonntag.						Vom Zeugniß Johannis. Joh. 1.		Tagesl. 9 St. 10 Min.			
Sonn.	20	Ammon.	3	5 36	♑ 10	♀ geht unter 5, 52. nigt.	2	7 25	4 35	12 55	8
Mont.	21	Thomas.	4	6 46	♑ 25	♃ g. auf 5, 10. veränder-	2	7 25	4 35	1 57	9
Dienst.	22	Beata.	5	7 54	♒ 9	☉ tritt in ♑. kürzester T. lich.	1	7 25	4 35	2 50	10
Mittw.	23	Dagobert.	6	9 5	♒ 23	✝● Winters Anf. mehren-	1	7 25	4 35	3 42	11
Donn.	24	Adam, Eva.	7	10 16	♓ 7	Sir. g. a. 7, 26. theils hell.	Uhr geht früher.	7 25	4 35	4 34	12
Freyt.	25	Christtag.	7	11 24	♓ 20	☽ ✝● ♀ g. u. 6, 4. trüb		7 25	4 35	5 28	13
Samst.	26	Stephan.	8	morg.	♈ 3	den 26sten. und kalt.	1	7 25	4 35	6 13	14
52] Sonntag nach Christtag.						Von Simon und Hanna. Luc. 2.		Tagesl. 9 St. 10 Min.			
Sonn.	27	Joh. Evan	9	12 29	♈ 16	♄ geht auf 2, 25. Regen.	1	7 25	4 35	6 53	15
Mont.	28	Unsch. Kin.	9	1 28	♈ 28	Regul. g. auf 8, 59. ver-	2	7 25	4 35	7 34	16
Dienst.	29	Noah.	10	2 27	♉ 10	7* südl. 9, 9. änder-	2	7 25	4 35	8 14	17
Mittw.	30	David.	11	3 24	♉ 22	☊ ♃ südl. 11, 52. lich.	3	7 24	4 36	8 54	18
Donn.	31	Silvester.	11	4 18	♊ 4	☽ in Apog. schön Wetter.	3	7 24	4 36	9 38	19

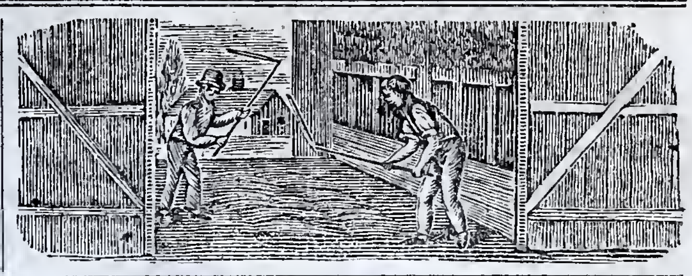
Mondswechsel.

Vollmond ist den 5ten, um 12 Uhr 16 Minuten Morgens; schön, helle.

Das letzte Viertel ist den 12ten, um 11 Uhr 16 Minuten Abends; veränderlich.

Neumond ist den 19ten, um 5 Uhr 5 Minuten Abends; trüb und regnigt.

Das erste Viertel ist den 26sten, um 1 Uhr 42 Minuten Nachmittags; trüb und kalt.



Merkwürdige Begebenheiten.

Rhode-Eiland erobert, den 6ten, 1776.
Newport erobert, den 7ten, 1776.
Schlacht von Great Bridge in Virginien, den 8ten, 1775.
General Waschington starb, den 14ten, 1799.
Neu-Jersey vom Feind verwüstet, den 14ten, 1776.
Charleston geräumt, den 15ten, 1783.
Zerstörung des Thees zu Boston, den 16ten, 1773.
Die Hessen gefangen genommen, den 26sten, 1776.
Einfall in Georgien, den 29sten, 1778.

Courten.

Supriem-Court zu Philadelphia, den 21sten.

Quarter-Sessions-Court und Court von Common Plies.

Armstrong	21	Schuylkill	28
Bradford	14	Somerset	7
Bucks	14	Susquehanna	7
Clearfield	21	Tioga	21
Indiana	28	Union	21
Lycoming	7	Warren	7
Philadelphia	7	Waschington	28
Potter	28		

Der Kaufmann B... machte augenblicklich die Obrigkeit mit der Sache bekannt. Diese ließ den schauderhaften Vorfall genau untersuchen, um den Thäter auszumitteln. Bey der ärztlichen Besichtigung ergab sichs, daß das gute Mädchen durch einen Schlag mit einem stumpfen Werkzeug auf den Hinterkopf ermordet worden sey.

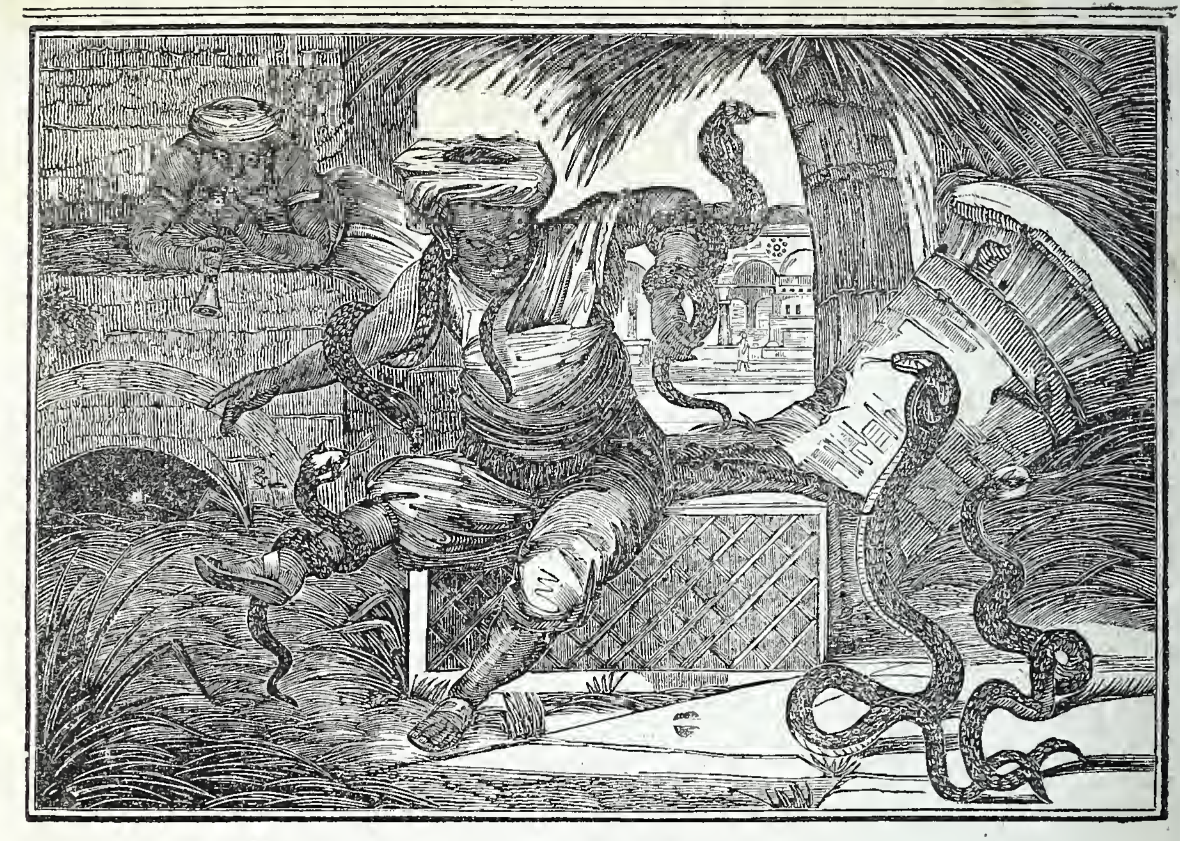
Alle Bewohner des Hauses des Kaufmannes B..., so wie Alle, die mit der Ermordeten in naher Bekanntschaft gestanden hatten, wurden in ein strenges Verhör genommen, nichts konnte aber gefunden werden, das auch nur den geringsten Aufschluß zur Sache gewährte. Die Mordthat wurde in den Zeitungen bekannt gemacht, und eine große Belohnung auf die Entdeckung des Mörders gesetzt; aber alles war ohne Erfolg. So verstrichen sechs Wochen.

Nicht weit von dem Hause wo diese Mordthat verübt wurde, wohnte ein Bäcker. Dieser hatte einen neunjährigen Sohn, der einen Finken zahm gemacht hatte, so daß er ihm auf seinen Ruf auf die Hand oder Schulter flog, und da er an den Flügeln etwas beschnitten war, so ließ er ihn oft frey in dem Zimmer herumflattern. Eines Tages aber entwischte er dem Knaben durch die Thüre. Dieser eilte ihm nach, konnte ihn aber nicht erhaschen; er flatterte immer weiter, und kroch endlich in einer andern Gasse in ein Loch, das in der Mauer eines kleinen Hauses durch des Herausfallen einiger Steine entstanden war. Der Knabe versuchte den Vogel aus dem Loche hervorzuziehen; er kletterte hinauf, griff mit der Hand hinein, ergriff aber zuerst einen Hammer, und fieng endlich auch den Vogel.

Mit Hammer und Vogel eilte der Knabe nach Hause. Er erzählte alles seinem Vater, und zeigte ihm den gefundenen Hammer. Der Vater besah ihn genau, und es ergab sich daß es ein Maurerhammer war; auch entdeckte er daran Spuren von Blut. Dies machte ihn stutzig. Plötzlich erinnerte er sich des ermordeten Mädchens, und daß es durch ein solches stumpfes Werkzeug getödtet worden sey. Darüber noch grübelnd, trat ein Soldat in den Bäckerladen um sich ein Laibchen Brod zu kaufen. Der Bäcker zeigte ihm den Hammer mit den Worten: Mein Gottlieb hat ihn soeben gefunden.

Der Soldat betrachtete ihn genauer, und sagte dann: "Der gehört ja meinem Kameraden, dem Dragoner S...., der die Maurerprofession erlernt hat." "So!" sagte der Bäcker; "das ist mir lieb. Ich werde ihm denselben wieder zustellen." Der Soldat entfernte sich. Der Bäcker übergab den Hammer mit der Anzeige von dem was er darüber erfahren hatte, der Obrigkeit. Diese übersandte denselben mit den Untersuchungspapieren über den Mord an das Regimentsgericht. Der angebliche Eigenthümer des Hammers wurde verhaftet, und bey dem ersten Verhör wurde er gefragt: ob er diesen Hammer als den seinigen erkenne? Kaum wurde er den noch mit Blut befleckten Hammer gewahr, so ergriff ihn ein Zittern, als durchschauerte der heftigste Fieberfrost alle seine Glieder.

"Ja, er gehört mir!" stammelte er, und setzte im Ton der Verzweiflung hinzu: "Ich will alles gestehen." Er bekannte sogleich die gräuliche Mordthat. Eine aus Tugend und Sittsamkeit verschmähte Liebe von Seiten des Mädchens hatte bey ihm eine höllische Rache entzündet, zu der sich Wahn und Eifersucht noch gesellten, und so verübte er die blutige That. Er büßte nach Gesetz und Recht, und bezahlte seine Schuld mit dem Leben.



Die Schlangenbeschwörer in Indien.

Einige Stellen der Heiligen Schrift geben zum Glauben Anlaß, daß Schlangen durch Beschwörungen und Lockungen zahm und gelehrig, oder doch wenigstens unschädlich gemacht werden können. Die merkwürdigste Stelle, die darauf hindeutet, findet man im 58sten Psalm und 5ten Vers, in welcher die Gottlosen den tauben Ottern verglichen werden, die ihre Ohren zustopfen und nicht hören auf die Stimme des Beschwörers, der wohl beschwören kann. Eine andere Stelle dieser Art ist Jer. 8, 17. "Ich will Schlangen und Basilisken unter euch senden, die nicht beschworen sind." Doctor Schaw in seinen Reisen durch die Barbarei-Staaten sagt, daß daselbst der Glaube allgemein sey, daß Schlangen durch Gesang und Murmeln von Worten, oder durch auf zusammengerolltes Papier geschriebene Sprüche oder Zahlenverbindungen können unschädlich gemacht werden. Noch jetzt bilden in Indien die Schlangenbeschwörer unter den zahlreichen Taschenspielern und Gauklern eine besondere Kaste, und werden in allen Theilen des Landes gefunden. Herr Forbes scheint in seinen "Morgenländischen Nachrichten" der Bezauberung der Schlangen einigen Glauben beyzumessen, wodurch sie aus ihren Schlupfwinkeln können hervorgelockt werden, besonders durch die bezaubernde Kraft der Musik. Herr Johnson sagt in seiner Beschreibung der Indischen Jagdpartheyen: "Die Indier, die sich mit der Schlangenjagd abgeben, gehören zu einer niedrigen Kaste, sind aber darin sehr geschickt und unermüdet, solche sowohl zu erhaschen, als auch sie zu Gaukeleyen abzurichten. Sie geben vor, die Schlangen durch Gesang, oder durch ein musikalisches Instrument, welches einer Irrländischen Sackpfeife ähnlich ist, und auf welchem sie ganz einfache Töne oder Melodien blasen, zahm und folgsam zu machen. Die Wahrheit ist aber, daß sie dies blos thun, um die Zuschauer zu täuschen. Wenn auch eine Schlange dem Ton ihrer Pfeife gehorcht, so ist es gewiß eine schon zahm gemachte, die zu diesem Kunststück abgerichtet und ihrer Giftzähne beraubt worden ist, und die der Taschenspieler vorher heimlich hat in das Loch kriechen lassen. Einen Beweis davon kann man schon darin finden, daß, wenn man eine solche Schlange tödtet, die Schlangenbeschwörer darüber sehr erbost und zornig werden.

Die Nachrichten des Herrn Johnson von dieser ausser-

ordentlichen Sache scheint den völligsten Glauben zu verdienen; demohnerachtet ist die Gewalt doch zu bewundern, welche jene Leute über diese Thiere besitzen, auch nachdem sie ihnen die Gewalt schädlich zu seyn genommen haben, und sie nachher zu lehren sich aufzurichten und nach dem Ton der Pfeife gewisse Bewegungen mit dem Kopfe zu machen. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die Schlangen in diesen Kunststücken eben so wohl unterrichtet werden können, als der Hahn und der Bär bey den Italienern zum Tanzen. Die Indischen Gaukler sind sehr geschickt in der ersten Sache ihres gefährlichen Handwerks, nämlich, im Fangen der Schlangen. Die Höhlen und Löcher dieser Thiere finden sie leicht und sicher aus. Sie graben diese weiter auf, fassen die Schlange schnell mit der linken Hand am Schwanz, und fahren mit der rechten schnell wie der Blitz am Körper hinauf bis an den Kopf. So zwischen den Fingern fest gehalten, werden ihr die Giftzähne herausgenommen, und nachher wird sogleich die Schlange in die Lehre genommen, und zu den geheimen Kunststücken abgerichtet. Johnson sagt jedoch, daß dieses Geschäft immer ein gefährliches sey. Wenn sie auf die Schlangenjagd ausgehen, so halten sie jederzeit ein glühendes Eisen bereit, um die Wunde augenblicklich damit auszubrennen, im Fall sie gebissen werden sollten. Folgende Anekdote beweiset, daß es sogar gefährlich ist, von einer Schlange gebissen zu werden, welcher die Giftzähne ausgebrochen sind. Ein Mann ließ eine seiner Schlangen vor einer großen Gesellschaft tanzen. Ein Knabe von 16 Jahren neckte sie, daß sie ihn beissen sollte, welches auch geschah. Es war nicht ohne schlimme Folgen, denn in einer Stunde war er eine kalte Leiche. Der Vater des Knaben war ganz bestürzt, und konnte nicht glauben, daß sein Sohn vom Biß der Schlange gestorben sey, denn er selbst und der Knabe wurden zuvor oft von derselben Schlange gebissen, nachdem sie ihrer Giftzähne beraubt gewesen war. Als sie aber die Schlange genau untersuchten, fanden sie, daß die ausgebrochenen Zähne durch neue ersetzt waren! Zwar hatten sie noch nicht die gehörige Länge erreicht, und konnten von aussen nicht gesehen werden, jedoch waren sie lange genug, um in die Haut einzudringen. Der Mann sagte, daß er von einem solchen Fall zuvor nie etwas gehört oder gesehen habe.

Anekdoten.

Billiger Taglohn.

Im siebenjährigen Kriege kam ein Preussischer Husaren-Major Lutherischen Glaubens auf einem Streifzuge mit seiner ganzen Schwadron in ein Fränkisches Kloster, und ließ sich einquartieren. Sein Zimmer hatte die Aussicht auf den Hof des Klosters. In der Mitte desselben war ein Ziehbrunnen, und dicht neben demselben eine bewegliche hölzerne Puppe, Luther vorstellend. Wann jemand den Wassereimer heraufwand, so schien es, als müsse die Puppe es thun, indem sie alsdann die Arme bewegte, und sich possierlich aufwärts und niederwärts beugte, welches durch ein einfaches Maschinenwerk bewerkstelligt wurde. Das verdroß den Kriegsmann. Er ließ den Vorsteher kommen, und fragte ihn: Wie lange schon hilft euch Luther das Wasser herauf ziehen? An die zwanzig Jahre, antwortete, nichts Arges vermuthend, das Pfäffchen. Nun gut!—fuhr der Schnurrbart fort—was habt ihr diesem tüchtigen Arbeiter für Lohn gegeben? Keinen, erwiederte der Mönch mit lachendem Munde. Ey, ey, das ist sehr unbillig, entgegnete der gute Lutheraner; jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth, und für einen halben Gulden hätte euch Freund Luther wahrhaftig keinen Tag das Wasser schöpfen helfen, da er überdies sehr bemüht war, an andern Plätzen Licht zu verbreiten. Doch ich will billig seyn, und mit euch Kutten Erbarmen haben. Also von dem Tage an, da Luther von euch an den Brunnen gestellt wurde, bis heute, kassire ich für jede 24 Stunden einen halben Gulden ein, und werde für die Ablieferung des Geldes an den rechten Mann sorgen. Marsch! fort an den Geldkasten! Der Prior kannte die Festigkeit Preußischer Anforderungen; folgte, rechnete die Summe aus, die sich hoch genug belief; erhielt, als er um Verminderung flehend sich dem ehrlichen Major wieder näherte, einigen Nachlaß; mußte aber eine Menge Dukaten nebst vieler Silbermünze in die bereit gehaltenen leeren Geldsäcke schütten; so daß der Major seinem Weibe und seinen Husaren reichlich von dem Tagelohn mittheilen konnte, den Luther dem Kloster verdient hatte.— Die witzigen Mönche sollen bald darauf die kostbare Puppe ihres schwierigen Dienstes entledigt und dieselbe verbrannt haben.

Eine Seltenheit im Menschenleben.

In den stürmischen Zeiten der Französischen Revolution hatte ein junger Franzose, Namens Adam, das traurige Schicksal, seiner Gattin und seinen Kindern entrissen, und aus einem Gefängniß in das andere geschleppt zu werden, um zuletzt auf der Guillotine sein Leben zu enden. Einst um Mitternacht rief man ihn auf einen Platz, wo er eine zahlreiche Gesellschaft versammelt fand. Angstvoll stellte sich Adam in einen Winkel, und dachte nur an den schrecklichen Augenblick, in welchem seine Gattin und seine Kinder die Nachricht von seiner Hinrichtung empfangen würden. Auf einmal fühlte er einen sanften Schlag auf die Schulter; er sah sich um, und ein kleiner dicker Mann bat ihn um seinen Namen.

"Ich heiße Adam," antwortete er ihm.

"Richtig," erwiederte der kleine Dicke; "so hab ich mich nicht geirrt. Ich suchte dich eben. Du bist ein Thor, daß du dich hier in die Reihe derjenigen stellst, die bald in die andere Welt wandern müssen. Geh nach Hause und schlafe aus!"

"Ich kenne dich nicht," erwiederte Adam; "aber dein Scherz ist eben so unzeitig als grausam. Laß mich."

"Nein! nein!" rief der kleine Mann mit verzweiflungsvoller Entschlossenheit; "wisse, mich, nicht dich, wollen die Würger schlachten lassen; auch ich heisse, wie du

dich nennest, Adam. Und ein Schurke müßte ich seyn, und nicht werth, die Flagge unsers Königs siegreich nach den beyden Indien geführt zu haben, wenn ich mein Leben einem Mißverständnisse verdanken wollte!"

Der unglückliche junge Mann hatte auf die letzten Worte des Unbekannten beynahe gar nicht gemerkt, denn der Kummer erfüllte seine ganze Seele. Mittlerweile erschien der Commissarius mit der Todtenliste in der Hand. Sämmtliche Anwesende mußten sich in Reih und Glied stellen. Jetzt erschell der Name Adam.

"Welcher von beyden?" fragte der kleine Mann; "denn es sind ihrer zwey hier."

"Adam der Schiffscapitän!" antwortete der Commissarius.

"Siehst du nun wer gemeynt ist?" sagte dieser, indem er seinen Namens-Verwandten am Rocke zurückzog.— "Bürger-Commissarius! ich bin dieser Adam. Befehle diesem andern Adam hier, sich nach Hause ins Bett zu begeben. Der alberne Mensch hätte beynahe den unbesonnenen Streich begangen, sich an meiner Stelle den Kopf abschlagen zu lassen."

Die Empfindungen, die das Herz des Geretteten durchdrangen, lassen sich durch keine Feder beschreiben. Ganz betäubt von Freude und Schmerz, umarmte Adam den edlen Schiffscapitän, der zwölf Stunden nachher enthauptet wurde.

Freundschaftlicher Briefwechsel.

Major Schill, der tapfere Preußische Kavallerie-Offizier, nahm im Jahr 1807 dem Kaiser Napoleon sieben ausgesuchte Arabische Pferde weg, die er vom Türkischen Kaiser zum Geschenk bekommen hatte. Wüthend über den Verlust, setzte Napoleon einen Preis auf Schills Kopf, und versprach hundert Napoleond'or dem, der ihm denselben einfangen würde. Schill bekümmerte sich wenig hierüber, und setzte ebenfalls einen Preis auf Napoleon aus, aber einen sehr kleinen, um ihm zu zeigen wie gering er ihn schätze.

Nach einiger Zeit ließ Napoleon dem Major Schill für seine Pferde, die er nicht gerne verlieren wollte, vier tausend Kronen in Geld, oder den vollen Werth bieten. Er schrieb selbst an den Major, und überschrieb den Brief also:

"An den Räuberhauptmann Schill."

Schill aber antwortete wie folgt:

"An den Obersten sämmtlicher Räuber, meinen geehrten Bruder Napoleon.

"Werther Herr Bruder! — Es freut mich um so mehr ihnen diese sieben Pferde weggenommen zu haben, da ich aus ihrem Briefe ersehe, daß Sie großen Werth darauf legen. Ich kann aber ihr Anerbieten um so weniger annehmen, da ich keines Goldes bedarf; und wenn ich Geld nöthig habe, so schöpfe ich zunächst aus der Kasse der Französischen Armee, die ich bald überrumpeln werde. Wollen Sie aber die vier Pferde von dem Brandenburger Thor in Berlin, die Sie uns gestohlen haben, wieder herausgeben, so will ich Ihnen ohne weitere Entschädigung auch die Ihrigen zurückgeben."

Gott sorgt für die Waisen.

Eine rührende Scene aus dem Russischen Kriege.

Zu einem wohlhabenden Kaufmann in St. Petersburg, der ein Ausländer von Geburt, und ein glücklicher Familienvater war, kam eines Morgens an einem sehr kalten Wintertage ein ihm ganz fremder Mann, der Kleidung und Sprache nach ein Pole, mit vier anscheinend kranken und von Kälte halb erstarrten Kindern in das Zimmer, und sprach: "Hier, lieber Herr, bring ich euch die Kinder!" Verwundert sah der Kaufmann den Polen an, und fragte: "Welche Kinder? Wem gehören sie zu? Wer schickt sie? Was soll ich mit ihnen?" Ruhig antwortete der Pole: "Wem sie gehören? Ey, einer todten Frau im Schnee, siebenzig Stunden herwärts von Wilna. Ihr aber könnt jetzt mit ihnen walten, darnach das Herz euch antreibt." Der Kaufmann entgegnete: "Ihr werdet wohl am unrechten Orte seyn." Der Pole fragte: "Seyd ihr Herr Charles?" Der Kaufmann bejahte es Charles zu heissen, worauf der Pole versicherte: "So bin ich bey euch am rechten Ort."

Die Sache hieng also zusammen: Die Wittwe eines sehr reichen Franzosen, der in Moskau verdienterweise in Ansehen und im besten Rufe gestanden hatte, mußte, nachdem die Stadt beym Einmarsch der Französischen Armee im Jahr 1812 eingeäschert worden war, und sie von ihrer reichen Haabe nichts als fünf Kinder gerettet hatte, wie so viele andere Unglückliche, den Wanderstab ergreifen und der Grenze zueilen, statt sich nach St. Petersburg zu wenden, wie sie hätte thun können, wo ein sehr reicher Verwandter von ihr wohnte. Die öffentliche Stimmung gegen alle Personen von Französischer Verwandtschaft war damals nicht der Art, daß die Wittwe hätte glauben können, in der Russischen Kaiserstadt werde ihr ein ruhiger und dauernder Aufenthalt bewilligt werden. Unter den bittersten Leiden erreichte die bejammernswerthe Mutter mit ihren wehklagenden, halb nackten und ausgehungerten Kindern endlich Wilna, und war dort, von dem dringendsten Mangel gequält, unter der Nothwendigkeit, fremdes Mitleiden ansprechen zu müssen. Die überaus bedrängte Lage der unglücklichen Frau rührte das edle Herz eines Russischen Fürsten. Er schenkte ihr drey hundert Rubel, und stellte es ihr frey, ob sie damit über die Grenze nach Polen, Deutschland und Frankreich reisen, oder nach St. Petersburg gehen wolle, indem er ihr einen sichern Paß dahin anbot.

Mit den in Frankreich lebenden Verwandten ihres verstorbenen Mannes war sie unbekannt geblieben, theils waren sie auch gestorben. Dorthin konnte sie sich also nur mit schwacher Hoffnung wenden, und in Polen und Deutschland hatte sie gar keinen Bekannten. Nur in St. Petersburg lebte der einzige, der ihr helfen konnte, und an welchen, als einen nahen Blutsverwandten ihres verstorbenen Mannes, sie sich mit Vertrauen zu wenden im Stande war. Sie entschied sich also für St. Petersburg, versah sich mit den allerunentbehrlichsten Nothwendigkeiten zu dieser langen Reise, und fand einen Polnischen Fuhrmann, welcher bereit war, sie mit ihrer Familie für

fünf hundert Rubel dorthin zu fahren. Zwar besaß sie diese Summe nicht, aber sie konnte darauf rechnen, in St. Petersburg das Fehlende ergänzen zu können.

Die Reise ward angetreten. Am dritten Tage erlag der älteste zehnjährige Sohn der Unglücklichen den Beschwerden derselben; er war schwächlich, und die Kälte furchtbar; er starb in den Armen seiner Mutter, die auch schon den Tod in ihrem innern fühlte, und diese folgte ihrem Erstgebornen, dessen Hinscheiden ihre letzte Kraft zerstört hatte, den dritten Tag darauf in die Ewigkeit nach. Ihr Leichnam, mit heissen Thränen benetzt von den vier jammernden sie überlebenden Kindern, ward still in Eis und Schnee versenkt, denn die erstarrte Erde ließ sich nicht erweichen, auch nur für einen Lebensmüden ein Grab herzugeben.

Der ehrliche Pole hatte von der Erblichenen vier Waisen geerbt, die zunächst auf dem weiten Erdboden niemanden näher angehörten, als ihm. Er betrachtete die weinenden Kindlein mit gerührtem Blicke. Er konnte nicht mit ihnen reden; er verstand kein Wort Französisch, und sie kein Wort Polnisch; aber ihren Schmerz um die Mutter und den Bruder, ihr Unglück, ihre Verlassenheit auf der Welt, die verstand der gutherzige ehrliche Pole. "Was nun zu thun?" frug er sich selbst. "Umkehren und die Kindlein mitnehmen? Ich kann die eigenen sechs kaum ernähren; und wie sollte ich diese noch erziehen und ernähren können? Weiter fahren mit ihnen? wohin? sie bringen, wem? Wer wird sie nehmen? Du kennst" sprach er bey sich selbst, "den Herrn Charles nicht, zu dem die Mutter wollte, und auch die Kinder wissen nichts von ihm, sind klein, unmündig, und das kleinste kann kaum stammeln. Und gesetzt, du fändest ihn, womit willst du dich ausweisen, daß es die Kinder der verstorbenen, so unglücklichen Frau sind?"-- Bey der Erinnerung an sie blieb er stehen, hielt sich ihr leidendes Bild vor, gedachte, wie er ihr mit treuherzigem Handschlag angelobt hatte, sie wohlbehalten nach St. Petersburg zum Herrn Charles (weiter hatte die Frau den Mann nicht bezeichnet) zu bringen, und beschloß, der entschlafenen Wort zu halten, und ihre Kinder dahin zu bringen, wohin der Tod ihn verhindert hatte die Mutter zu führen. Hiernächst kniete er mit entblößtem Haupte im tiefen Schnee der Landstraße nieder, betete inbrünstig zu Gott, der armen Würmlein sich anzunehmen, drückte die Kinder dann an sein warmes Herz, die ihn mit thränenden Blicken bittend umfaßten, hüllte sie in seinen wärmsten Pelz ein, hegte und pflegte ihrer väterlich, und fuhr in Gottes Namen nach St. Petersburg, den unbekannten Herrn Charles zu suchen.

Dort angelangt, fragte er, so gut er sich verständlich machen konnte, jeden Vorübergehenden nach dem Herrn Charles, war aber schon mehrere Stunden in der bittersten Kälte durch die Straßen dieser großen Stadt gefahren, ehe er von irgend jemand erfahren konnte, wo der Herr Charles wohne, nach welchem er so sehnlich verlangte. Endlich fand sich ein Packträger, der auf Befragen ein nicht gar fernes Haus bezeichnete, wo ein Herr Charles wohne. Sogleich lenkte der Pole sein Fuhrwerk dahin, hielt dort still, nahm die Kindlein aus dem Schlitten, und führte sie ohne Umstände dem ihm unbekannten Kaufmann ins Haus und in die Stube. Dieser wollte natürlich der Gesuchte nicht seyn, wie er es denn auch wirklich nicht war, und konnte auch von den Kindern, welche fröhlich aufjauchzten als er sie Französisch anredete, nichts weiter erfahren, an welchen sich ihre Mutter eigentlich wenden wollte. Sein Vorname Charles hatte ihm den Polen mit den vier Französchen zugeführt, welche jetzt Niemanden und doch der ganzen Welt angehörten. Ihre Lage schilderte doch der ehrliche Pole wie sie war, erzählte treu und herzlich die traurigen Schicksale der Mutter, gedachte auch seiner eigenen Noth daheim, und sah dabey dem Herrn Charles treuherzig ins Auge, um dessen Kniee sich die Waisen ganz traulich versammelten, und in der gewärmten Stube wieder ganz ins heitere Leben zurückkehrten.

Herr Charles blickte die Kindlein an; Gott rührte sein Herz. Eins der Kinder—dachte er—willst du dem armen Polen abnehmen; und gleich meynte er: es würden zwey auch nicht zu viel seyn. Er sagte das laut, und zog zwey der Kinder zu sich; die andern aber streckten die Arme und Händchen nach ihren beyden Geschwistern aus, und riefen ihnen zu: "mitkommen! mitkommen!" und wollten sich von ihnen nicht trennen; alle aber umfaßten die Kniee des Herrn Charles wie die eines Vaters, und klopften ihm schmeichelnd auf Wange und Hand. Herr Charles konnte den herzzerreissenden Bitten der Kinder nicht widerstehen, schlang seine Arme um alle vier, und hob sie, eins nach dem andern, zu sich empor. Er herzte und drückte sie an seine edle Vaterbrust; dem edlen Polen flossen helle Thränen über die braune Wange in den Bart, und kräftig drückte er die Hand des Herrn Charles, welcher laut erklärte, daß er alle vier Kinder behalten, und Vaterstelle bey ihnen vertreten wolle so lange er lebe.

"Setzt euch," sagte er zum Polen; "und laßt euch mit Speise und Trank erquicken." Dieß ließ sich letzterer nicht zweymal sagen. Er aß mit leichtem Herzen und gutem Appetit, stand dann ruhig auf, bedankte sich, und fuhr dann nach einer Pause fort: "Jetzt, guter Herr Charles, seyd so gut und fertigt mich ab; ich will noch heute fort, mein Weg nach Wilna ist weit, und meine Kasse erschöpft. Auf fünf hundert Rubel hat die Frau mit mir akkodirt."

Da fuhr es denn doch dem milden Mann, dem Herrn Charles, über das Gesicht wie der Schatten einer Frühlingswolke über die sonnenreiche Flur. "Mein Freund," sprach er zum Polen; "ihr kommt mir ein wenig kurios vor. Ist es nicht genug, daß ich euch die verlassenen Kinder abgenommen habe? soll ich euch noch den Fuhrlohn bezahlen?" Der Pole aber erwiederte ruhig und freundlich: "Guter Herr, ich will euch nicht ins Gesicht sagen wie ihr mir vorkommt. Ists nicht genug, daß ich euch die Kindlein bringe? Sollt' ich sie auch mit Verlust meiner baaren Auslage hieher geführt haben? Die Zeiten sind bös, und meine Mittel, wie mein täglicher Verdienst, gering." Hiebey gab dann ein Wort das andere, und im Laufe des Gesprächs erfuhr der Pole, daß der Herr Charles gar nicht der Verwandte der Kinder, sondern ein ganz fremder Mann sey, der hierin nur dem Zuge seines großmüthigen Herzens gefolgt war. "Wenn dem so ist,"

rief der gutmüthige Pole, "ich bin zwar ein armer Mann, und eure Landsleute, die Franzosen, haben mich eben auch nicht viel reicher gemacht, so kann ichs euch nicht zumuthen, den Fuhrlohn noch zu bezahlen. Behaltet ihn denn, und thut den vier armen Würmlein dafür Gutes. Gott hat hergeholfen, er wird mich und mein Vieh unterwegs nach Hause auch nicht darben lassen."

Damit reichte der Pole dem Herrn Charles die Hand, küßte die Kinder, und ermahnte sie zur Gottesfurcht und zur Dankbarkeit gegen ihren Wohlthäter. Herr Charles gieng dem Polen über den Hausflur nach, holte einen Beutel mit sechs hundert Rubel aus seinem Comptoir, und bat den Polen, dies an seine Frau und Kinder mitzunehmen.

Wer dieses lieset, der weihe, wo er Gelegenheit findet, auch dem menschlichen Elend sein Herz, und öffne der Wittwe und der Waise die Hand, und thue was der Pole und der Herr Charles gethan haben.

Ein Zaum für die Zunge.

Ein junger Edelmann, der voll von jugendlicher Eitelkeit war und sich viel auf seinen adeligen Stand einbildete, war eben von seinen Reisen zurückgekehrt, und plapperte eines Morgens sehr eifrig in dem Smyrna Caffeehaus. Er schien sich besondere Mühe zu geben, die anwesende Gesellschaft aufmerksam auf die Ehrenbezeugungen und die Geschenke zu machen, die er an den verschiedenen Europäischen Höfen erhalten hatte. Als ein Beyspiel der ihm erzeugten Hochachtung sagte er: "Ich habe von dem König von Frankreich einen Zaum erhalten, der so wunderschön und kostbar ist, daß ich bey meiner Treu' nicht weiß, wozu ich ihn gebrauchen soll." "Einen Zaum?" fragte erstaunt ein bejahrter Mann, der ruhig in einer Ecke alles mit angehört hatte. "Ja, mein Herr!" antwortete stolz der junge Edelmann. "Nun, der beste Rath, den ich dir geben kann," erwiederte der alte Mann, "ist, daß du ihn deiner Zunge anlegst!"

Maßstab für Talente.

Ein Virginischer Tanzmeister, Namens Henry Clay, stieg einst an einem Wirthshaus in einer benachbarten Stadt ab, um einige Erfrischung zu sich zu nehmen. Ein Gerücht verbreitete sich augenblicklich mit Blitzesschnelle, Herr Henry Clay, der Staatssecretär, sey angelangt. Das Gerücht brachte eine große Menge herbey, die den Secretär gerne sehen wollten, und unter andern auch einen gutmeynenden, ehrlichen Landmann. Dieser sagte dem Tanzmeister, daß man ihn für den Staatssecretär angesehen habe; worauf dieser lächelnd erwiederte: "Nein, mein guter Mann, ich bin der Staatssecretär nicht; und obschon wir gleiches Namens und von derselben Größe sind, so existirt doch ein beynahe sechs Fuß großer Unterschied zwischen unsern Talenten, denn er trägt die seinigen im Kopf, ich aber habe die meinigen in den Fersen."

Courten in Märyland.

Die Circuit-Court der Vereinigten Staaten,

für den 4ten Bezirk, hält ihre Sitzungen zu Baltimore für den Märyländer District, am 8ten May und November.

Die District-Court der Vereinigten Staaten

sitzt zu Baltimore für den Märyländer District am 1sten Dienstag im März, Juny, September und November.

Das Appellations-Gericht (court of appeals) von Märyland

sitzt für das Westliche Ufer (Western Shore) zu Annapolis am 2ten Montag im Juny und 1sten Montag im December.

Für das Oestliche Ufer (Eastern Shore) zu Easton, am 1sten Montag im Juny und 3ten Montag im December.

Das Kanzelley-Gericht (court of chancery)

sitzt zu Annapolis am 2ten Dienstag im März, 3ten Dienstag im July, 5ten Dienstag im September, und 1sten Dienstag im December.

Caunty-Courten.

St. Märy's, den 1sten Montag im März und August.
Charles, den 3ten Montag im März und August.
Prinz George's, den 1sten Montag im April und 2ten Montag im October.
Cecil, den 1sten Montag im April und 3ten Montag im October.
Kent, den 3ten Montag im März und September.
Quien Ann's, den 1sten Montag im May und 3ten Montag im November.
Talbot, den 3ten Montag im May und November.
Calvert, den 3ten Montag im May und October.
Ann Arundel, den 3ten Montag im April und 4ten Montag im October.
Montgomery, den 1sten Montag im März und 2ten Montag im November.
Caroline, den 2ten Montag im März und October.
Dorchester, den 1sten Montag im April und 4ten Montag im October.
Somerset, den 3ten Montag im May und 4ten Montag im November.
Worcester, den 2ten Montag im May und November.
Friederich, den 4ten Montag im Februar und October.
Waschington, den 4ten Montag im März und 3ten Montag im November.
Allegheny, den 3ten Montag im April und 2ten Montag im October.
Hartford, den 2ten Montag im März und 4ten Montag im August.
Baltimore, am 1sten April und November für Caunty-Angelegenheiten, und am 1sten Tag eines jeden Monats, ausgenommen im März, April, August und November, für die Angelegenheiten der Stadt.

wie solcher durch die zwölf himmlischen Zeichen regiert wird.

Arme,
♊ Zwillinge.

Herz,
♌ Löwe.

Nieren,
♎ Waage.

Schenkel,
♐ Schütz.

Waden und Schienbeine,
♒ Wassermann.

Füße,
♓ Fische.



Kopf und Gesicht
♈ Widder.

Hals,
♉ Stier.

Brust,
♋ Krebs.

Eingeweide,
♍ Jungfrau.

Schaam,
♏ Scorpion.

Kniee,
♑ Steinbock.

Tabelle, welche die Zeit des Umlaufs der Planeten um die Sonne, deren Entfernung und Größe anzeigt.

	geht um die Sonne herum in			Entfernung von der Sonne Millionen Meilen	ist	als die Erde
	J.	T.	St.			
Sonne					1394235 Mal	größer
Merkur		87	23	8	$14\frac{3}{4}$ "	kleiner
Venus		224	17	15	$\frac{1}{11}$ "	kleiner
Erde		365	6	21		
Mars	1	321	16	32	$6\frac{3}{4}$ "	kleiner
Vesta	3	60	4	50		kleiner
Juno	4	128		56	171 "	kleiner
Ceres	4	220	12	58	$115\frac{2}{3}$ "	kleiner
Pallas	4	222		59	$53\frac{1}{2}$ "	kleiner
Jupiter	11	312	21	109	1432 "	größer
Saturn	29	154	13	200	997 "	größer
Herschel	83	321	10	400	$87\frac{2}{5}$ "	größer

Der Mond vollendet seinen Lauf um die Erde in 27 Tagen 7 St. 43 Min., ist 53000 Meilen von derselben entfernt, und 48 Mal kleiner als die Erde.

Das große Ein=mal=Eins.

Anzeige wie diese Tabelle zu gebrauchen ist.

Man sieht beym ersten Anblick, daß die mit großen Ziffern vorn gedruckte Zahl diejenige ist, womit man die folgenden in gleicher Reihe mit kleinen Ziffern oben stehenden ver= mehret: z. E. wo vorn die große 9 stehet, da stehet in gleicher Rei= he oben 2, 3, rc. bis 9, da sage ich nun, 2 mal 9 ist 18, wie unter 3 stehet, 3 mal 9 ist 27, wie unter 9 stehet, 9 mal 9 ist 81, wie diese Zahl unter der hinten= stehenden 9 sich befindet; und so sage ich ganz unten bey 25, 2 mal 25 ist 50, und 25 mal 25 ist 625.

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1																								
2	4																							
3	6	9																						
4	8	12	16																					
5	10	15	20	25																				
6	12	18	24	30	36																			
7	14	21	28	35	42	49																		
8	16	24	32	40	48	56	64																	
9	18	27	36	45	54	63	72	81																
10	20	30	40	50	60	70	80	90	100															
11	22	33	44	55	66	77	88	99	110	121														
12	24	36	48	60	72	84	96	108	120	132	144													
13	26	39	52	65	78	91	104	117	130	143	156	169												
14	28	42	56	70	84	98	112	126	140	154	168	182	196											
15	30	45	60	75	90	105	120	135	150	165	180	195	210	225										
16	32	48	64	80	96	112	128	144	160	176	192	208	224	240	256									
17	34	51	68	85	102	119	136	153	170	187	204	221	238	255	272	289								
18	36	54	72	90	108	126	144	162	180	198	216	234	252	270	288	306	324							
19	38	57	76	95	114	133	152	171	190	209	228	247	266	285	304	323	342	361						
20	40	60	80	100	120	140	160	180	200	220	240	260	280	300	320	340	360	380	400					
21	42	63	84	105	126	147	168	189	210	231	252	273	294	315	336	357	378	399	420	441				
22	44	66	88	110	132	154	176	198	220	242	264	286	308	230	352	374	396	418	440	462	484			
23	46	69	92	115	138	161	184	207	230	253	276	299	322	345	368	391	414	437	460	483	506	529		
24	48	72	96	120	144	168	192	216	240	264	288	312	336	360	384	408	432	456	480	504	528	552	576	
25	50	75	100	125	150	175	200	225	250	275	300	325	350	375	400	425	450	475	500	525	550	575	600	625